

WOXX

**déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire**

1506/18
ISSN 2354-4597
2.20 €
14.12.2018



Gratis im Stau stehen?

Der versprochene kostenlose öffentliche Transport schlägt hohe Wellen. Aber auch die restliche Verkehrspolitik der neuen Koalition ist einen Blick wert.

Regards S. 8

EDITO

Noch nicht abgehakt S. 2

Das EuGH-Urteil legt den undurchdachten Umgang der politischen Klasse diesseits und jenseits des Ärmelkanals mit dem Brexit offen.

NEWS

Climat répressif p. 3

La Pologne n'aime pas les militant-e-s pour le climat - plusieurs arrestations et refoulements lors de la COP24 en témoignent.

REGARDS

Pot-pourri et flous p. 4

Pas de fil conducteur, peu de transparence, mais quelques bonnes idées - résumé d'un débat plutôt mou sur le programme gouvernemental.



EDITORIAL

BREXIT

Wider den politischen Nihilismus

Richard Graf

Das EuGH-Urteil zur Möglichkeit einer einseitigen Rücknahme des Brexits kommt zwar spät, lässt den Ausgang der Verhandlungen aber trotzdem in einem neuem Licht erscheinen.

Knapp eine Woche nach dem bekannten Ausgang des Brexit-Referendums vor zwei Jahren wunderten wir uns an dieser Stelle über die doch sehr unpräzisen Bestimmungen für den Austritt eines Mitgliedslandes aus der EU. Umso erstaunlicher, dass das europäische Establishment damals auffällig schnell auf eine Unumkehrbarkeit des Prozesses drängte. Und dies nach einem konsultativen Referendum bei dem sich knapp ein Drittel der Stimmberechtigten für ein „should leave“ aussprach – in vollkommener Unkenntnis der Details der konkreten Austrittsbedingungen. Die britischen Befürworter*innen des Brexit bezweifelten ihrerseits, dass der nun von der Regierung zu formulierende Austrittsantrag oder gar das anschließende Verhandlungsergebnis mit der EU überhaupt vom britischen Parlament beglaubigt werden müssten.

Gerade weil der Brexit durch alle Parteien hinweg umstritten ist, wäre ein zweites Referendum die demokratischste Lösung.

Vor zwei Wochen noch wurde vom Europäischen Gerichtshof die Klage von britischen Bürger*innen mit Wohnsitz außerhalb des Vereinigten Königreiches abgeschmettert, die nicht am Brexit-Referendum hatten teilnehmen dürfen. Die reine Ankündigung des Austritts habe für die Klagenden noch keine direkten rechtlichen Folgen, so der EuGH. Tatsächlich leben Millionen britischer Staatsbürger*innen in den EU-Mitgliedsstaaten, der Brexit wird ihren Status auf einen Schlag verändern. Dagegen klagen können sie aber erst, wenn das Unheil bereits geschehen ist.

Das Urteil des gleichen Gerichts von Anfang dieser Woche, das eine Klage britischer Parlamentarier*innen nicht nur zuließ sondern ihr auch zustimmte, wurde dann doch von manchen als „Paukenschlag“ (FAZ) empfunden: Solange das Vereinigte Königreich Mitglied der EU ist, kann es, unter Berücksich-

tigung der eigenen verfassungsrechtlichen Vorgaben, zu jeder Zeit den Antrag auf einen Brexit per schriftlicher Eingabe zurückziehen. Dazu braucht es nicht, wie vom Brüsseler Politestablishment vielfach behauptet, eine einstimmige Zustimmung der anderen Mitgliedsstaaten.

Damit wird klar, was sich schon im Juni 2016 abzeichnete: Der Entschluss über den definitiven Ausstieg liegt einzig und allein beim Vereinigten Königreich und den dafür zuständigen Verfassungsorganen, also in erster Linie dem britischen Parlament.

Das heißt aber auch, dass eine Ablehnung des jetzt vorliegenden Verhandlungsergebnisses nicht automatisch einen harten Brexit bedeutet. Sie kann vielmehr auch zu einem Verbleib in der EU führen. Eine Einwilligung der anderen EU-Mitglieder braucht es wie gesagt hierfür nicht.

Für Basisdemokrat*innen wäre ein neues Referendum wohl das sauberste Verfahren, um nun über die Optionen abzustimmen, die nach zwei Jahren trotz aller Vagheit abzusehen sind. Wenn dann auf dem Stimmzettel statt eines komplett unkonkreten „should leave“ zumindest der Verweis auf das nicht einmal zu Ende verhandelte Maßnahmenpaket steht, wird das Votum, wenn vielleicht nicht unbedingt anders, so doch zumindest legitimer ausfallen.

Über zwei Jahre sind also vergangen, bis die Brexit-Spielregeln zumindest ansatzweise klargeworden sind. Jetzt läuft die Zeit davon, eine wirklich demokratische Beschlussfassung zu ermöglichen. Dass Theresa May nur mehr knapp das Vertrauen ihrer eigenen Partei genießt, ist alles andere als ein Beweis dafür, dass ihr bisheriger Umgang mit dem Brexit dem Mehrheitswillen in der britischen Bevölkerung entspricht.

Gerade weil der Brexit durch alle Parteien hinweg umstritten ist, wäre ein zweites Referendum die demokratischste Lösung. Dem müsste aber (auch von den EU-Partnerländern) Zeit und Raum gegeben werden, um die politische Kampagne hierfür möglichst transparent zu gestalten.

Sollte dieser Gestaltungsspielraum verweigert werden, drängt sich die Frage auf, in wessen Interesse es wäre, ihn zu verhindern. Zumindest, sofern man den maßgeblichen Akteur*innen nicht allein politischen Nihilismus unterstellt, der ja in der aktuellen Brexit-Debatte ohnehin nicht gerade rar gesät ist.

NEWS

NEWS

COP24 et société civile: Mal aimée **p. 3**

REGARDS

Débat parlementaire: D'Gambia-Pafen **p. 4**

Neue Mobilitätspolitik: Umsonst in vollen Zügen? **S. 6**

Frauenquote: Undemokratisch, sexistisch, überflüssig? **S. 8**

Kritik des Populismus: In wessen Namen? **S. 10**

Belgien: Elite der Anti-Elitären **S. 12**

(Coverbild: piviso.com)

AKTUELL



Ne pas déranger !

WIKIMEDIA / DOMAN84 / CC BY-SA 4.0

COP24 ET SOCIÉTÉ CIVILE

Mal aimée

Raymond Klein

Militer pour le climat dans un pays comme la Pologne ? La COP24 démontre une fois de plus que le combat contre la répression et celui contre le changement climatique sont liés.

Les instances qui organisent la conférence climatique 2018 (COP24), ont une certaine vision de ce qu'est la liberté d'expression. Ainsi, lundi, la délégation américaine a pu inviter à une table ronde sur les mérites des énergies fossiles. Donner la parole aux fous, même dangereux, pourquoi pas ? Mais que dire si en parallèle, la liberté d'expression de la société civile est sévèrement encadrée ?

Certes, lors de l'événement officiel de lundi, des manifestant-e-s ont pu s'introduire dans la salle et perturber quelque peu l'apologie du charbon et du pétrole de la délégation américaine. Mais les services de sécurité ont éconduit les protestataires et le show a continué peu après. Et en règle générale, les participant-e-s issu-e-s de la société civile ont du mal à se faire entendre. Ainsi, toute manifestation doit être annoncée à l'avance et soumise à des contraintes strictes de temps et d'espace, comme en témoignent deux jeunes militantes interrogées par la BBC. Pire, les responsables leur ont interdit de dénoncer la présence à la COP24 des entreprises qui sont en train de détruire le climat.

Pour l'ONU, responsable de l'organisation interne, cette société civile semble être une faultrice de troubles. Mais le pays hôte, la Pologne, va plus loin : au moins 14 participant-e-s à la conférence ont été refoulé-e-s et en partie mis-es en arrestation, le motif étant probablement qu'ils et elles constitueraient une menace pour la sécurité nationale.

Cette façon d'agir a été dénoncée dans un communiqué soutenu

par 17 ONG, parmi lesquelles 350.org, Greenpeace, Climate Action Network Europe et Attac. « La plus grande menace que nous affrontons en matière de sécurité internationale et nationale est celle de ne pas maîtriser la crise climatique », ripostent les ONG. Elles s'opposent à ce que, au nom de la sécurité, la Pologne entrave leurs activités.

Schengen contre le climat

Le site d'information Euractiv rapporte que les marches pour le climat ont été interdites pour la même raison à Katowice, la ville hôte. Pour les interdictions de manifester, comme pour les restrictions à l'entrée sur le territoire, ce sont des pays comme la France et l'Allemagne qui ont récemment donné le mauvais exemple, même si les interdictions n'ont pas été appliquées, comme lors des manifestations du sommet de Paris en 2015.

Quant aux personnes refoulées, elles proviennent toutes de pays tiers (Ukraine, Géorgie, Kirghizstan, Russie), certaines faisant même partie de la délégation officielle. Cela donne à penser qu'il s'agit une fois de plus d'une dérive de l'utilisation du système d'information Schengen, tristement célèbre pour ses effets liberticides.

Mais si les autorités polonaises ont cru qu'elles pouvaient se montrer plus sévères envers des ressortissant-e-s de pays tiers, elles ont dû être surprises par le réflexe de solidarité de la part des ONG souvent européennes ou américaines. C'est que la cause climatique transgresse de par sa nature les frontières nationales et a donc donné lieu à un mouvement planétaire, à l'esprit internationaliste. L'ONU, qui devrait se situer dans la même logique, risque sa crédibilité si elle n'impose pas le respect des libertés aux pays hôtes.

SHORT NEWS

Lasche Dieselgrenzwerte der Kommission gekippt

(ja) - Als Reaktion auf die Benutzung von Manipulationssoftware bei Emissionstest von Dieselaautos unter Laborbedingungen hat die Europäische Kommission 2016 neue Grenzwerte festgelegt. Im echten Fahrbetrieb sollten die „real driving emissions“ (RDE) gemessen werden. Die maximal zulässigen Werte wurden dabei erhöht. Dies, so die Kommission, um „technischen und statistischen“ Ungenauigkeiten Rechnung zu tragen. Beim Euro-6-Grenzwert wurden aus 80 mg Stickoxiden pro Kilometer 168 mg/km, später auf 120 mg/km korrigiert. Die Städte Paris, Brüssel und Madrid klagten gegen die Kommission, die ihrer Auffassung nach keine höheren Grenzwerte hätte festlegen dürfen. Das Gericht gab den drei Städten Recht und erklärte die Verordnung der Kommission - die höheren Grenzwerte also - für nichtig. Es sei unmöglich festzustellen, ob die Euro-6-Grenzwerte bei den RDE-Testverfahren eingehalten würden. Ein Jahr hat das Gericht der Kommission Zeit gegeben, um die Regelung zu ändern. Damit könnten auch Dieselfahrzeugen, die der ursprünglichen Euro-6-Norm entsprechen, Fahrverbote drohen. Nur mit der neuen Euro-6d-Temp-Norm geht man auf Nummer sicher (woxx.eu/5wfl). Die Stadt Paris wollte auch einen symbolischen Euro als Schadensersatz haben - das Gericht schlug dies allerdings aus.

Accord de partenariat UE-Japon : c'est fait !

(lc) - Tandis que l'actualité est occupée par les gilets jaunes, la tuerie de Strasbourg ou les dernières farces autour du Brexit, le parlement européen a entériné ce mercredi l'accord de libre-échange avec le Japon, communément appelé Jefta. Alors que le député européen CSV Christophe Hansen, le remplaçant de Viviane Reding, l'a qualifié d'« accord historique » (ce qui n'étonne guère de la part de celui qui menait les affaires de la Chambre de commerce à Bruxelles avant), d'autres n'y voient pas que des avantages. Au contraire, par exemple Attac Autriche qui dénonce une attaque contre la démocratie. En effet, comme Greenpeace l'avait déjà expliqué en 2016, en publiant des documents fuités, même l'absence de tribunaux d'arbitrage extra judiciaires, qui avaient fait monter la grogne contre les accords TTIP et CETA, ne veut pas dire que les entreprises ne disposent pas d'avantages sur la société civile. De même pour l'argument de la création d'emplois, invalidé partiellement du moins par le FMI. Finalement, ce sont les standards européens dans la protection des données ou de l'environnement qui risquent d'être revus à la baisse. Et tout cela, sans passer à la télé !

online

Grundrechte, fringues a Literatur

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions chaque jour des articles sur woxx.lu. Par exemple : Zusätzlich zur wöchentlichen Printausgabe veröffentlichen wir täglich Artikel auf woxx.lu. Zum Beispiel:

Ein Känguru wie du: Claude Meischs Reaktion - Auf Papier wurde Meischs Antwort offiziell erst am Donnerstag veröffentlicht, über Twitter fast eine Woche früher. Online berichtete die woxx sofort darüber; hier der Link zum Nachlesen: woxx.eu/kawidu

Menschenrechte 2018: Eine Odyssee - Dass Menschenrechte auch Frauenrechte sind, daran hat Amnesty International am 70. Jahrestag der Menschenrechtsdeklaration erinnert. woxx.eu/ai2018

Acheter deux fois plus, quatre fois moins cher - Un court métrage qui rappelle les conséquences de nos comportements en matière d'achats de vêtements. woxx.eu/rethink

Kleine luxemburgische Literaturgeschichte - Georges Hausemer nimmt in seinem Episodenroman einige Kolleg*innen aufs Korn ... und sich selber ebenfalls. woxx.eu/hausewitz

Freides owes um 18h sende mir op Radio Ara (102,9 an 105,2 MHz) **Am Bistro mat der woxx**. Dës Woch geet et ëm d'Gratuitéit am öffentlichen Transport. Wann Der d'Sendung verpasst hutt, fannt Der se als Podcast op woxx.lu. Dir kënnt eis Sendung och mat enger App wéi Podcast-Addict sichen an dann abonnéieren.

REGARDS

DÉBAT PARLEMENTAIRE

D'Gambia-Pafen

Luc Caregari

Le débat parlementaire sur le programme gouvernemental a confirmé la mollesse de ce dernier. En effet, difficile pour les parlementaires de s'attaquer à un document où règne le grand flou.

Par moments, mercredi dernier à la Chambre des député-e-s, on se serait cru à l'école buissonnière, voire dans une classe de gosses en manque de leur prochaine dose de Ritalin. Les ministres présent-e-s s'amusaient à interrompre les chef-fe-s de file de l'opposition, parfois pour les corriger, souvent aussi pour y glisser des blagues ou des commentaires ironiques, quand ils et elles ne vaguaient pas ostensiblement à la consultation de leurs smartphones - tandis que dans les rangs des député-e-s, ça chahutait aussi. En tout cas, pour l'inauguration d'une nouvelle ère (celle où pour la première fois, les conservateurs ne sont pas représentés au gouvernement après déjà un hiatus de cinq ans, marquant la mort définitive de l'État-CSV), cela manquait de sérieux.

La raison en est simple : le programme gouvernemental a beau présenter quelques mesures phares, il manque cruellement de cohérence et de vision. Les descriptifs de « pot-pourri » ou « manque de vision », voire « absence de fil conducteur » ne ponctuaient pas pour rien l'un ou l'autre discours de l'opposition. Une opposition qui peinait cependant à vraiment s'attaquer à ce texte,

vu qu'il comporte des promesses qui mettent tout le monde d'accord - comme la gratuité des transports, que le gouvernement et le premier ministre surtout semblent voir comme un atout pour le nation branding plutôt qu'une mesure sociale.

La présentation du programme par le premier ministre, qui avait déjà eu lieu mardi après-midi, est très bien résumée dans ce tweet laconique de Diego Velazquez, le correspondant du Wort à Bruxelles : « Dat ënnerhalendst un der Regierungserklärung so far : de Fernand Etgen, deen net genau weess, wéi en drakucken soll ». Et c'est vrai que la relecture d'un document politique que le pays entier - ou du moins celles et ceux qui s'intéressent encore à la politique - a décortiqué ces dernières semaines est très soporifique. Le manque de vision de Xavier Bettel pendant son discours lui sera reproché par les député-e-s de l'opposition le jour d'après.

Hansen déçoit

Une journée qui pourtant s'annonçait intéressante, avec la promesse d'un vent nouveau : la première intervention de Martine Hansen en tant que cheffe de fraction du CSV. Maintenant que les conservateurs ont dû admettre que leur passage sur les bancs de l'opposition n'était pas une erreur de l'histoire et qu'ils se sont mis ces dernières semaines à changer de ton face au gouvernement, on était



PHOTO : CHDLU



en droit de s'attendre à la révélation d'un nouveau style politique, dont Hansen a promis d'être l'incarnation. Eh bien le public est resté sur sa faim.

Après avoir qualifié le programme de « château de cartes qui risque de s'effondrer au premier coup de vent » et avoir critiqué le manque de discernement par rapport au problème de la croissance, Hansen s'est un peu perdue en petites choses. Comme celle de s'offusquer que le conseiller communal de la ville d'Esch, Mike Hansen, ait osé qualifier les membres de son parti de « Pafen » lors du congrès du LSAP. À quoi le ministre vert François Bausch a rétorqué que si le CSV ne voulait plus se faire appeler ainsi, le gouvernement n'accepterait plus d'être qualifié de « Gambia ». Hilarité générale et premier moment de grosse solitude pour le nouveau président de la Chambre des députés, Fernand Etgen, qui a eu plusieurs fois beaucoup de mal à contenir le chaos qui risquait d'enflammer l'assemblée.

Sinon, les points critiques relevés par l'opposition se ressemblaient tous. La croissance, un des thèmes dominants des élections passées, a été omniprésente. Surtout sous l'angle de la qualité de la croissance sur laquelle table le gouvernement pour mettre en œuvre son plan. Visiblement, le fait que la coalition ait décrété clos ce débat n'a pas trop impressionné les représentant-e-s du peuple (votant). À cette question de la croissance s'attache celle du chiffrage, ou

plutôt son absence, des mesures préconisées par le gouvernement. Tacté sur cette question par Martine Hansen, le président de la fraction socialiste Alex Bodry a répondu en rappelant qu'aucun gouvernement - même CSV - n'avait chiffré ses mesures lors des débats sur le programme gouvernemental. Bodry qui a aussi donné une leçon d'histoire à la nouvelle tête de l'opposition, à propos du fait que le nouveau gouvernement comporte des ministres qui n'ont même pas été élu-e-s. Car Hansen aussi n'avait pas été élue quand Jean-Claude Juncker l'avait nommée au poste de ministre de l'Éducation, et Juncker lui-même a obtenu son premier poste de secrétaire d'État en 1982 sans passer par le suffrage. Toutefois, se démarquer de son adversaire en lui démontrant qu'il avait les mêmes pratiques douteuses, mais légales n'est pas vraiment le meilleur des arguments.

Autre point fort : le transport gratuit. Si personne ne peut vraiment s'opposer sérieusement à cette mesure populaire, le contre-financement assez flou dans l'accord a donné lieu à des questionnements. Et le timing aussi a été mis en doute par Marc Baum de Déi Lénk, qui a rappelé que son parti avait déjà déposé, il y a un an, une motion dans ce sens, mais qui à l'époque avait été refusée. Et Gast Gybérien de l'ADR s'est fait un malin plaisir de rappeler que c'étaient justement les Verts qui - encore en pleine période électorale - étaient ab-

solument contre cette gratuité. Ce qui a donné lieu à un échange un peu embarrassant avec Josée Lorsché, montée dans le ring pour les écologistes. Pour les Pirates par contre, le transport gratuit tout comme la légalisation du cannabis sont des succès qu'ils essaient déjà de revendiquer. Peu étonnant donc qu'ils soient le seul parti d'opposition ayant voté pour le programme en fin de séance, portant le suffrage à 33 contre 27. On les voit mal faire de la vraie opposition ainsi, mais peut-être que le plan de Sven Clement et de ses flibustiers est aussi d'entrer dans une joint-venture avec la coalition...

Les Pirates ne sont pas dans l'opposition

Le logement, autre point où ça fait mal, a aussi été scruté de près. Et comme sur tant d'autres points, le manque de détails a été mis en avant. Ainsi, Marc Baum a fustigé des mesures bien trop timides et déploré l'absence de possibilités d'expropriation, cette vache sacrée du DP. Peu étonnant aussi qu'Eugène Berger se soit juste avant félicité de cette absence. De toute façon, la nouvelle ministre du Logement Sam Tanson avait déjà fait savoir par voie d'interview dans la presse gratuite que ce serait une illusion de croire que les prix allaient retomber vite. Une façon de capituler avant que la bataille ne commence vraiment, selon Baum.

Le député de gauche s'est aussi amusé à décrypter la hausse du salaire minimum et s'est attaqué au LSAP, moquant au passage que la revendication socialiste de deux heures de travail de moins par semaine se soit soldée par deux jours fériés de plus par année.

Finalement, c'est la réforme fiscale annoncée qui a soulevé le plus de doutes. Gilles Roth, du CSV, a affirmé que l'idée d'« une classe d'impôts pour tout le monde sans que personne y perde » reviendrait un peu à la quadrature du cercle. Tandis que Gast Gybérien a dit ne pas croire à une réalisation sans pertes de rentrées fiscales, en mettant en avant les phases intermédiaires décrites dans l'accord de coalition.

Finalement, ces journées de débat parlementaire ont surtout montré que le programme gouvernemental est un peu comme un glaçage sucré sur un vieux cake : ça donne envie au début, mais quand on l'a croqué, on se rend compte qu'il y a peu de nouveau et encore moins de révolutionnaire. On prend - presque - les mêmes et on continue.

TRANSPORT

NEUE MOBILITÄTSPOLITIK

Umsonst in vollen Zügen?

Joël Adami

Kostenlose öffentliche Verkehrsmittel sind das Leuchtturmprojekt der neuen Regierung. Auch die restliche Mobilitätspolitik ist einen Blick wert.

„Deswegen wird der öffentliche Nahverkehr in Luxemburg kostenlos: Weil niemand mehr bereit ist, für so etwas zu zahlen“, ist in einem sozialen Netzwerk zu lesen. Es handelt sich um die Bildunterschrift für zwei Fotos von CFL-Anzeigetafeln, die jeweils eine halbe Stunde Verspätung anzeigen. Das ist einer von vielen Scherzen, die die Diskussion über den kostenlosen öffentlichen Transport dominieren. So richtig populär ist die Idee anscheinend nicht, weil die Qualität von Bus, Tram und vor allem Bahn zu wünschen übrig lässt. In der internationalen Presse, wo man nichts über die Verspätungen oder Ausfälle zwischen Esch und Uffingen weiß, wird der luxemburgische Vorstoß jubelnd aufgenommen. In seiner Regierungserklärung ging Xavier Bettel darauf ein: „Das war eine unserer Überlegungen, als wir diese Maßnahme beschlossen haben. Es ist nämlich neben dem ökologischen und dem sozialen Aspekt, den ich herausstreichen will, eine Maßnahme, die uns als Land attraktiver macht.“

Das Koalitionsprogramm enthält jedoch nicht nur diese eine Maßnahme im Bereich der Mobilität. In den grundlegenden Zügen hat sich nichts geändert, denn immerhin hat der zuständige Minister erst dieses Jahr sein Mobilitätskonzept „Modu 2.0“

vorgelegt. Dennoch lassen sich einige Schlüsse aus dem ziehen, was die neue Regierung in den nächsten fünf Jahren vorhat.

Neu und nicht im Mobilitätskonzept enthalten ist ein „Observatoire de la mobilité“, das geschaffen werden soll. Das Observatorium soll vor allem Daten zur Verkehrsnutzung und zu den Mobilitätsbedürfnissen der Bevölkerung sammeln und sie den „betroffenen Akteuren“ zur Verfügung stellen. Damit keimt zwar neue Hoffnung auf, dass die Mobilitätszentrale, die CFL und die Busse der Stadt Luxemburg irgendwann einmal die gleiche Datenbasis für Fahrpläne benutzen und Verspätungen untereinander kommunizieren werden. Allerdings stirbt auch die Zuversicht, dass andere im Sinne des „Open Data“ auf diese Daten zugreifen und sie für eigene Apps verwenden könnten, gleich wieder. Kurios ist auch, wie diese Institution ins Koalitionsprogramm gelangen konnte: Denn LSAP und Déi Gréng haben zwar allerlei Observatorien gefordert, jedoch keins für Mobilität.

Billiger parken, wenn man gratis mit dem Zug fährt

Gemeinden und Arbeitgeber*innen soll künftig auch finanziell unter die Arme gegriffen werden, um Maßnahmen im Sinne von Modu 2.0 umzusetzen. Im Mobilitätskonzept wurden bekannterweise vier Gruppen von Akteur*innen identifiziert, die die Umsetzung vorantreiben müssen:

Staat, Gemeinden, Arbeitgeber*innen und Bürger*innen. Die technische und logistische Unterstützung ist nicht neu, die finanzielle auch nicht unbedingt.

„Langfristig“ soll die Kapazität der P&R-Anlagen verdoppelt werden, wozu eine nationale P&R-Strategie ausgearbeitet werden soll. Neben der tatsächlichen Planung und Errichtung von Parkhäusern soll ein einheitliches Preismodell entwickelt werden, das Nutzer*innen des öffentlichen Transports privilegiert. Wie das funktionieren soll, wenn es keine Tickets mehr gibt, die beweisen könnten, dass man den restlichen Weg zur Arbeit mit dem Zug zurückgelegt hat, darüber schweigt das Koalitionsabkommen. Wie viel Verkehr solche P&R-Anlagen anziehen und wie viel sie verhindern, ist auch in der Mobilitätsforschung nicht eindeutig geklärt. Zumindest wenn P&R-Anlagen komplett kostenlos sind, werden sie auch immer wieder von Menschen benutzt, die eigentlich gar nicht auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen, sondern lediglich ihr Auto praktisch abstellen wollen.

Da wirkt es auch stimmig, dass dann doch nicht wenige Umgehungsstraßen in den Anhängen zum Koalitionsabkommen stehen - die von Hosingen, Heinerscheid und Dippach wurden sogar in ihrer Priorität hochgestuft. Immerhin sollen parallel dazu in den Städten verkehrsberuhigende Maßnahmen durchgeführt werden. Die Resultate hiervon werden jedoch

stark von den Details abhängen. Und die könnten natürlich von Gemeindevorstandern, die vielleicht nicht unbedingt Verkehrsreduktion als oberstes Ziel haben, mitgestaltet werden. Insofern stellt sich die Frage, ob damit nicht einfach mehr Verkehr statt einer „Umgehung“ produziert wird.

Das Fahrrad soll als Verkehrsmittel promotet werden - eine Aufgabe, die jedoch nur dann gelingen kann, wenn die nötige Infrastruktur dazu vorhanden ist. In den letzten fünf Jahren wurde viel Vorarbeit geleistet, nun soll diese endlich umgesetzt werden. Auch hier sind die Details entscheidend - über die schweigt sich das Koalitionsabkommen natürlich aus.

Ausbauen, dann kostenlos machen

Was hingegen deutlich drin steht: Der öffentliche Transport wird weiter ausgebaut, sowohl die Eisenbahn als auch die Tram. Besonders der Bau der neuen Bahnstrecke zwischen Luxemburg-Stadt und Bettemburg, der neuen Bahnsteige im Hauptbahnhof und des neuen Umsteigebahnhofs in Ettelbrück soll beschleunigt werden. Die Tram soll „am Horizont 2021/2022“ vom Flughafen Findel zur Cloche d'Or fahren, die schnelle Tramverbindung nach Esch-Alzette soll zumindest bei den Straßenbauprojekten, an denen sie entlangführen würde, eingeplant werden. Sollte François Bauschs



Mit der Tram durften während der Schueberfouer alle gratis fahren - ab 2020 soll das ganzjährig möglich sein.

Traum in Erfüllung gehen, dass die schnelle Tram in zehn Jahren Foetz erreicht, müssten am Ende der Legislaturperiode bereits ein Großteil der Vorarbeiten dazu begonnen haben. Das Überlandbusnetz RGTR soll bis 2021 komplett neu organisiert werden, was allerdings bereits seit längerer Zeit in Planung ist.

Wenn die Infrastrukturarbeiten gut vorankommen, gibt es vielleicht weniger Grund zu meckern, wenn Anfang 2020 der öffentliche Transport für alle kostenlos wird. Für verschiedene Gruppen ist dies bereits jetzt der Fall: Schüler*innen bis zum Alter von 20 Jahren brauchen lediglich einen Ausweis, um kostenlos fahren zu können, Studierende unter 30 können ebenfalls eine Freifahrtkarte beantragen. Auch Geringverdiener*innen und ihre Familienmitglieder können mit einer „carte de libre-parcours“ unterwegs sein, wenn sie beispielsweise vom Sozialamt ihrer Gemeinde Unterstützung erfahren oder das Revis erhalten. Dies gilt auch für Geflüchtete oder Schwerbehinderte. In Luxemburg-Stadt ist der öffentliche Transport an Samstagen und geschäftsoffenen Sonntagen ohnehin kostenlos. Auch die Beförderung von Fahrrädern, Kinderwagen oder Tieren ist umsonst - was im europäischen Vergleich keine Selbstverständlichkeit ist.

Dieser Fakt - wer sehr arm ist, darf in Luxemburg sowieso gratis fahren - verwässert einerseits zwar die Argumentation der Regierung, es handle sich um eine soziale Maßnah-

me, entkräftet andererseits jedoch auch die Horrorszenarien so mancher Internet-Kommentator*innen, die befürchten, dass ab 2020 Obdachlose den öffentlichen Transport als temporäre Unterkunft benutzen.

Die meisten Reisenden, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln in Luxemburg unterwegs sind, zahlen dafür. Obwohl die Zahl der Passagiere in den letzten Jahren konstant gestiegen ist - ein Grund dafür, dass vor allem die Bahn so überlastet ist -, sind die Einnahmen aus Ticketverkäufen von 2016 auf 2017 um ein Prozent gesunken. Es wurden weniger Kurzzeitfahrtscheine verkauft, dafür aber mehr Monats- und Jahresabos. Auch auf die Angebote für Pendler*innen aus Deutschland, Frankreich und Belgien ist 2017 häufiger zurückgegriffen worden als im Vorjahr. Für das Busnetz gibt es keine gesonderten Zahlen über die Ticketverkäufe, allerdings werden bei den seltenen Kontrollen vergleichsweise viele Menschen erwischt, die ohne gültigen Fahrschein unterwegs sind. 2017 wurden übrigens 320.000 Euro ausgegeben, um CFL-Personal zu bezahlen, das Tickets in RGTR-Bussen kontrolliert.

Insgesamt kostet das luxemburgische Busnetz laut der Kosten-Nutzen-Analyse der Beratungsfirmen Ecoplan, PRH, komobile und BDO, die im Juli dieses Jahres vorgestellt wurde, 369 Millionen Euro. Der Erlös von Fahrscheinen brachte 30,4 Millionen in die Kassen, was einen Deckungsgrad von etwas mehr als acht Prozent

ausmacht. Die Bahn, deren Kosten zu 18 Prozent gedeckt sind, ist um einiges günstiger: etwas weniger als 197 Millionen kostet der Betrieb der CFL jährlich.

Insgesamt kommen durch Ticketverkäufe 66,13 Millionen zusammen, die der Staat ab 2020 zusätzlich aufbringen müsste, um kostenlosen öffentlichen Transport für alle zu gewährleisten. Das sind ungefähr 11,7 Prozent des Gesamtbudgets von 565,8 Millionen Euro. Wobei ohnehin zu klären wäre, was das im Falle von grenzüberschreitendem Zugverkehr heißt: Werden die Abonnements für Pendler*innen einfach billiger oder dürfen sie den kostenlosen öffentlichen Transport für jene, die sich nur innerhalb des Großherzogtums bewegen, mitfinanzieren?

48 Millionen Spielraum

Die neue Regierung hat durchblicken lassen, dass die steuerlichen Vergünstigungen für Fahrtkosten, oft auch als „Kilometerpauschale“ bezeichnet, zur Finanzierung des kostenlosen öffentlichen Transports herangezogen werden sollen. Zumindest soll es zu einer Reform kommen - die Verlierer*innen könnten also jene sein, die auf ihren PKW angewiesen sind, aber durch das Raster fallen, mit dem Härtefälle wie Nachtarbeiter*innen aufgefangen werden sollen.

Die oben erwähnte Kosten-Nutzen-Analyse stellt die Kosten der

Kilometerpauschale für die verschiedenen Verkehrstypen detailliert dar: 9,3 Millionen Euro sind es bei den Busnutzer*innen, 4,85 Millionen Euro bei den Zugpassagieren. Der Löwenanteil des Steuerverlustes durch die Kilometerpauschale - 100 Millionen Euro - entfällt auf die Autofahrer*innen. 114 Millionen könnte der Staat also einnehmen, wenn die steuerlichen Vergünstigungen komplett wegfallen würden - also 48 Millionen mehr als nötig. Demnach gibt es Spielraum, auch ohne die von den Gewerkschaften befürchteten Einsparungen beim Personal.

Entgegen den Erwartungen ist im Kapitel über Mobilitätspolitik des Koalitionsabkommens keine deutliche grüne Handschrift zu lesen - oder Déi Gréng haben sich stärker an ihre Koalitionspartnerinnen angepasst, als das noch im Wahlkampf zu erkennen gewesen wäre. Eine „grüne“ Forderung wäre die langfristige Einführung des kostenlosen öffentlichen Transports gewesen. LSAP und DP dürfen nun zusehen, wie der grüne Transportminister ihr Wahlkampfversprechen umsetzt. Das wird zu einer Bewährungsprobe: Einerseits gilt es, ein Finanzierungsmodell zu finden, das nicht zu viele vor den Kopf stößt und andererseits muss das System bis 2020 so laufen, dass sich das Ganze auch lohnt.

FRAUENQUOTE

Undemokratisch, sexistisch, überflüssig?

Tessie Jakobs

Was nützt eine Frauenquote? – diese berechnete Frage wird auch nach den diesjährigen Nationalwahlen von manchen gestellt. Einige Kommentare sagen dabei mehr aus über deren Verfasser*innen als über die tatsächliche Nützlichkeit einer solchen Maßnahme.

„Wo ist das Problem?“ – unter diesem Titel kommentierte Nadine Gautier in einem vergangenen Monat die Debatte rund um die weibliche Unterrepräsentanz in der Chamber. Die gegenwärtige Diskussion werde „dem Ganzen“ nicht gerecht, so die Journalistin auf der Internetpräsenz von RTL. Ihr persönlich sei es vollkommen egal, ob in der Chamber Männer oder Frauen vertreten sind. So habe sie Kandidatinnen wie Carole Dieschbourg ihr Vertrauen nicht wegen deren Geschlecht geschenkt, sondern weil sie kompetent sind und sich für die Sorgen und Bedürfnisse der Bürger*innen einsetzen; andere Wähler*innen hätten es ihr gleichgetan.

Das Wort „Frauenquote“ ist noch nicht gefallen, da wird bereits das populärste vermeintliche Gegenargument in Anschlag gebracht: Auf die Kompetenz komme es an, nicht aufs Geschlecht. Nun wird sich wohl auch unter den Quotenbefürworter*innen kaum eine Person finden lassen, die diesen Satz nicht unterschreiben würde.

Doch kann dies nicht über die bleibende schreiende Diskrepanz hin-

wegtäuschen: Einerseits nämlich wird von einigen ein Status quo verteidigt, in welchem nicht nach Geschlecht, sondern nach Kompetenz gewählt wird. Andererseits wird von genau denselben Menschen stillschweigend zur Kenntnis genommen, dass deutlich mehr Männer als Frauen in der Abgeordnetenversammlung sitzen. Wenn es tatsächlich nicht auf das Geschlecht ankommt, müsste dann nicht ein größeres Gleichgewicht herrschen? Oder sind Männer in der Tat kompetenter als Frauen? Ein Blick auf Statistiken zu Bildungsabschlüssen deutet auf das Gegenteil hin.

Nadine Gautier mag es also vielleicht egal sein, ob Männer oder Frauen in der Chamber sitzen, den meisten Wähler*innen jedoch offenbar nicht: sonst bestünde dieses ungleiche Verhältnis wohl kaum fort.

Darüber hinaus ist die Gefahr eher gering, dass Wähler*innen bestimmten Kandidatinnen mehr Vertrauen schenken, nur weil sie weiblich sind. Umgekehrt besteht die Problematik darin, dass Kandidaten gewählt werden, gerade weil sie Männer sind.

Das passiert in den meisten Fällen womöglich unbewusst. Männern wird aber tendenziell eine größere Rationalität, Autonomie und Führungskompetenz zugesprochen. Das hängt auch damit zusammen, dass es gewöhnlich eher Männer sind, die Politiker werden, in Vorständen vertreten sind, oder andere Machtposten bekleiden – ein Teufelskreis.

Doch wovon ist eigentlich die Rede, wenn von „Kompetenz“ gesprochen wird. Von Fachkompetenz? Redegewandtheit? Charisma? Ist es nicht sehr wahrscheinlich, dass alle Wähler*innen ihre Stimme(n) nach unterschiedlichen Kriterien abgeben? Kann überhaupt davon ausgegangen werden, dass alle Wähler*innen die Fachkompetenz der Kandidat*innen akkurat einschätzen und Fachkompetenz von Redegewandtheit unterscheiden können? Hier soll nicht die intellektuelle Fähigkeit der Wähler*innen hinterfragt, sondern lediglich illustriert werden, dass es die eine Kompetenz, die manche Kandidat*innen für einen Platz in der Chamber praktisch prädestinieren würde, nicht gibt.

Während Gautier am Anfang des Artikels noch davon spricht, dass es ausschließlich auf die Kompetenz ankomme, betont sie wenige Abschnitte später die Wichtigkeit der Sichtbarkeit. Kompetenz alleine bringt nun mal wenig, wenn von ihr niemand etwas mitbekommt. Die Schuld dafür, dass weibliche Politiker*innen in den Medien unterrepräsentiert sind, schiebt sie den Frauen selbst zu. Niemand werde daran gehindert, sich Sichtbarkeit zu verschaffen. Das lässt den Eindruck entstehen, es liege in jedermanns und jederfraus Hand, öffentlich sichtbar zu werden.

Das mag wohl stimmen, sofern es sich etwa um den Besuch eines Dorffestes oder einer anderen öffentlich zugänglichen Veranstaltung

handelt. Ganz anders sieht es aber bei Anfragen für Rundtischgespräche, Interviews sowie der allgemeinen medialen Repräsentation aus. In einem Forum-Artikel vermerkten Claude Biwer und Leonie de Jongen, dass von 242 der im Vorfeld zu den diesjährigen Wahlen stattgefundenen Medienauftritten 79 Prozent von Kandidaten bestritten wurden. Abgesehen von Déi Lénk, Déi Gréng und CSV schickten alle Parteien weniger als 40 Prozent Kandidatinnen zu Radio- und Fernsehauftritten sowie Podiumsdiskussionen. Von der LSAP waren drei, von der DP zwei und von KPL und ADR nur jeweils eine Kandidatin medial präsent.

Es kommt in Luxemburg wahrscheinlich selten vor, dass eine Frau aktiv daran gehindert wird, in der Öffentlichkeit aufzutreten. Das verhindert nicht, von einer strukturellen Diskriminierung zu sprechen. Kandidatinnen können sich proaktiv für Sichtbarkeit engagieren, die eigentliche Verantwortung für eine geschlechtergerechte Repräsentation liegt aber letzten Endes nicht bei einzelnen Individuen, sondern bei den Parteien, Medien und Institutionen.

Gautier bedauert, Frauen würden mit dieser Debatte in eine Opferposition gedrängt. Wenn damit gemeint ist, dass man die von Frauen tagtäglich erfahrene strukturelle Diskriminierung benennt, ist darin grundsätzlich nichts Falsches zu sehen. Anzuerkennen, dass jemand sozial benachteiligt

Eine Frauenquote einzuführen bedeutet nicht, dass Männer diskriminiert werden.

ist, bedeutet nicht, ihm oder ihr jegliche Handlungsmacht abzusprechen. Die Wahrnehmung dieser Benachteiligung ist allerdings eine notwendige Bedingung, um auf eine Überwindung der Diskriminierung hinarbeiten zu können.

Argumente von rechts

Auch die Frauenfraktion der ADR kommentierte in einem Presse-schreiben die niedrige Zahl an direkt in die Chamber gewählten Frauen. Das Wahlergebnisse zeige, den eklatanten Misserfolg der Einführung einer Geschlechterquote.

Die ADR-Frauen haben mehrere Gründe dafür ausgemacht, weshalb 2018 rund 15 Prozent weniger Frauen direkt in die Chamber gewählt wurden als noch 2013. Durch das Gesetz seien manche Frauen vielleicht von den Wähler*innen nicht mehr als kompetent und engagiert, sondern als bloße Quotenfrauen gesehen und deshalb nicht gewählt worden.

Damit jedoch gesteht die ADR-Frauenfraktion indirekt ein, dass Männer und Frauen sehr wohl mit zweierlei Maß gemessen werden: Wird nämlich jemand als kompetent angesehen und aufgrund einer Quotenregelung auf einmal nicht mehr, ging es der wertenden Person wahrscheinlich von vorneherein nicht um Kompetenz.

Die ADR-Frauen gehen aber noch weiter. Sie fürchten, eine Frauen-

quote könne dazu führen, dass noch weitere Quoten eingeführt werden, zum Beispiel hinsichtlich Religionszugehörigkeit, Alter oder Berufsstand: „D'Quotelogik féiert mëttel- fristeg an eng Gruppementalitéit an där ëmmer méi Gruppen en Usproch op eng proportional parlamentaresch Representatioun erhiewen fir do hir Partikularintressen, och géint aner Gruppen oder Deeler vun der Gesellschaft, ze verrieden. Domat komme mir ewech vun der Notioun vum allgemenge Wuel an dem gesellschaftleche Gesamtintressi fir dat bis elo all Parlamentarier eenzel verantwortlech ass an dat och bis elo all politesch Parteien probéieren ze verrieden.“

Besonders entlarvend ist die Behauptung, einzelne Gruppen würden Partikularinteressen gegen andere Gruppen vertreten. „Partikularinteressen“ wird hier auf abwertende Weise benutzt, wodurch eine Hierarchie zwischen unterschiedlichen Interessen hergestellt wird. In den Augen der ADR scheinen vor allem die Interessen älterer, weißer Männer dem Allgemeinwohl zu dienen.

Welches Demokratieverständnis vertritt die ADR, wenn sie Meinungs- vielfalt als etwas Negatives ansieht? Und was meint sie überhaupt, wenn sie von „Allgemeinwohl“ oder dem „gesellschaftlichen Gesamtinteresse“ spricht?

Marginalisierte Interessen und Bedürfnisse in den Fokus zu rücken, ist



© PIXABAY

nicht dasselbe wie gegen hegemoniale Bevölkerungsgruppen vorzugehen. Und politische Entscheidungen zu treffen, die dazu führen, dass manche Menschen einige ihrer Privilegien abtreten müssen, bedeutet nicht, dass diese Entscheidungen sich gegen das Allgemeinwohl richten. Demgemäß geht es bei der Frauenquote nicht darum, Männer zu benachteiligen oder zu diskriminieren, sondern ihrer strukturellen Bevorzugung einen kleinen Dämpfer zu verpassen. Mit oben zitiertem Abschnitt will die ADR gegen eine Quotenregelung argumentieren – doch sie tut im Grunde das genaue Gegenteil.

Eine homogen aufgestellte Chamber erhöht das Risiko, dass in erster Linie die Anliegen einer ebenso homogenen Bevölkerungsgruppe vertreten werden. Gerade weil nicht jede Bevölkerungsgruppe die gleichen Interessen, Bedürfnisse und Prioritäten hat, ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Chamber im Sinne des Allgemeinwohls handelt, umso höher, je plura-

listischer ihre Zusammensetzung ist.

ADR-Frauen bezeichnen das Einführen einer Geschlechterquote als eklatanten Misserfolg. Doch woran messen sie diesen? Der Zustand, wie vor deren Einführung, war nämlich alles andere als erfolgreich. Auch wenn sich die Argumentationen von ADR und Nadine Gautier in einigen Nuancen unterscheiden, wird in beiden Fällen dafür plädiert, Geschlechtergerechtigkeit auf „evolutionärem Wege“ zu erreichen. Ginge es nach ihnen, müssten wir uns wohl noch 200 Jahre gedulden, bis tatsächliche Gleichheit erreicht ist.

KRITIK DES POPULISMUS

In wessen Namen?

Christopher Wimmer

„White Trash“, „sozial Abgehängte“ – mit derlei stigmatisierenden Zuschreibungen wird häufig die Klientel des Populismus benannt. Statt an kulturalistischen Legenden mitzuschreiben, will Philip Manow die sozioökonomische Basis der verschiedenen populistischen Bewegungen auch tatsächlich untersuchen.

„Wer über den Populismus reden will, aber nicht zugleich auch über den Kapitalismus, landet meist nur bei der Identitätspolitik.“ Ein Satz wie ein Paukenschlag. Formuliert hat ihn der Bremer Politologe Philip Manow – angelehnt an das Diktum des Philosophen Max Horkheimer, wer vom Kapitalismus nicht reden wolle, solle auch vom Faschismus schweigen.

Doch auch jenseits solcher Formeln weiß Manow mit seinem jüngst erschienenen schmalen Bändchen „Die Politische Ökonomie des Populismus“ seine Leser*innen zu fesseln: Auf lediglich 160 Seiten schafft er es, mehr über das Phänomen Populismus zu sagen, als andere in dicken Wälzern.

Populismus ist ein uneindeutiges Phänomen. Manchmal ist er rechts, manchmal links, immer gegen „die da oben“, aber selten steht er für et-

was Konkretes. Vielfältig wird das Phänomen in den Sozialwissenschaften diskutiert. Hier finden sich die unterschiedlichsten Erklärungen. In drei Punkten herrscht jedoch Einigkeit: Erstens zeichne sich Populismus nicht in erster Linie durch Inhalte, sondern vielmehr durch seinen Stil aus. Zweitens seien die Unterstützer*innen

populistischer Bewegungen meist die sozial Abgehängten und drittens sei der Populismus eine kulturelle Abwehrreaktion auf die rasanten Veränderungen der Welt durch die Globalisierung.

Diesen Beschreibungen stellt Manow, Professor für Politikwissenschaft an der Universität Bremen,

eine ökonomische Erklärung entgegen und hebt sich damit von vielen Studien ab. Insbesondere zwei Defizite des derzeitigen Populismuskurses möchte er beheben.

Zum einen geht ihm darum, den „ökonomischen Ursachenkomplex“ für Populismus nicht zu vergessen. Manow will die Debatte aus dem

Draußen, mittendrin

(tf) – Leser*innen der woxx kennen ihn nicht zuletzt wegen seiner Artikel über Belgien und die Niederlande: unseren langjährigen Korrespondenten Tobias Müller. Regelmäßig berichtet er jedoch auch über das Grenzregime der EU und das Elend der Flüchtlinge, die sich auf den Weg machen, um in Europa Sicherheit und ein besseres Leben zu finden. Ob in Lampedusa, Bosnien, Ungarn oder den „Jungles“ von Calais – Müller mischt sich unter die geflüchteten Menschen, um behutsam von ihren Schicksalen, ihrer Bedrängnis und ihrer gefährlichen Reise Richtung Westen zu berichten. Nun hat er die besten seiner Reportagen der vergangenen Jahre überarbeitet und in einem Buch zusammengefasst; ein paar davon waren auch in der woxx erschienen. „Hier draußen an der Grenze“, so der treffende Titel des

Bandes, ist mit Farbfotos illustriert, die von ebenfalls mit der woxx kooperierenden Fotograf*innen wie Julia Druelle, Daniel Seiffert und Lorenz Matzat stammen.

Durch die Vorortrecherche bietet sich die Chance, „mit Analysen und Berichten zu einer grundlegenden Diskussion beizutragen als jene, die von Angst, Irrationalität und rigider Identitätspolitik dominiert und gerne mit erhobener Stimme geführt wird“, leitet Tobias Müller seine 13 hier versammelten Reportagen ein. Wer sich an die neuralgischen Punkte der Flüchtlingsrouten begeben, erlebe „eine andere, vor allem vielschichtiger Wirklichkeit“, so der Autor, zu deren Verständnis er mit seinem Buch einen Beitrag leisten will.



Tobias Müller – Hier draußen an der Grenze. Repressive Elendsverwaltung auf europäischen Migrationsrouten. VSA-Verlag, 120 Seiten.

Abgehängte oder Wohlstandswahrer? Viele Unterstützer*innen der AfD finden sich gerade auch in Regionen mit hohen Beschäftigungszahlen und prosperierender Wirtschaftsleistung



FOTO: EPA-EFF/OMER MESSINGER

Bereich der politischen Leidenschaft und der Moral lösen. Wer sich wie äußere, hänge nicht in erster Linie mit Gefühlen und Identitäten zusammen, sondern damit, dass Menschen einem bestimmten sozioökonomischen Milieu angehören. Mit dieser Sichtweise wendet er sich gegen eine „Kulturalisierung des Politischen“, wie sie der Soziologe Andreas Reckwitz beschreibt.

Dies will Manow durch die Beseitigung eines zweiten Defizits in der Populismusforschung erzielen: der fehlende Ländervergleich der Analysen. Gegenstand seines Buches ist daher nicht nur eine politische Ökonomie des Populismus, sondern gleichzeitig auch eine vergleichende politische Ökonomie. Selten wurde bislang die geographische Varianz populistischer Programme behandelt, für Manow ist sie aber essenziell. Er stellt sich die Frage, warum man in Südeuropa in erster Linie einen Linkspopulismus findet, der sich gegen die offenen Märkte und die Verwerfungen des neoliberalen Kapitalismus wendet, wohingegen in Nord- und Westeuropa der Rechtspopulismus mit seiner Kritik an Migration und Zuwanderung dominiert.

Manow entwickelt in Anlehnung an den Harvard-Ökonomen Dani Rod-

rik eine Erklärung für dieses ambivalente Bild. Den Ausgangspunkt für die verschiedenen Populismusformen findet Manow in den unterschiedlichen Wirtschafts-, Arbeits- und sozialen Sicherungssystemen der jeweiligen Länder. Die „starken“ Exportnationen in Nord- und Westeuropa, insbesondere Deutschland, können sich einen relativ ausgeprägten Sozialstaat leisten. Angebliche Bedrohung komme von außen – durch Migration. Um den Sozialstaat zu schützen, müsse man die offenen Grenzen schließen. Dies ist die Antwort der sogenannten „Alternativen für Deutschland“.

In den „schwachen“ südeuropäischen Volkswirtschaften sieht die Lage ganz anders aus. Dort wird in erster Linie für den eigenen Markt produziert. Die Bedrohung liegt nicht in der Freizügigkeit von Personen, sondern der Waren. Billigprodukte, etwa aus China, führten dazu, dass die heimische Wirtschaft nicht mehr konkurrenzfähig sei. Daher äußere sich hier der Linkspopulismus als Protektionismus, verbunden mit Anrufungen an den Staat, Sozialprogramme auszubauen.

Am Beispiel der rechtspopulistischen AfD gelingt es Manow, seine Thesen auch empirisch zu belegen. Anhand von Daten, die er bis auf

die Ebene der einzelnen Wahlkreise in Deutschland beschreibt, belegt er, dass die Rechtspopulist*innen nicht nur von den angeblichen „Verlierer*innen“ und „Abgehängten“ gewählt werden, sondern gerade auch in Regionen mit hohen Beschäftigungszahlen und prosperierender Wirtschaftsleistung. Diesen Menschen scheint es in erster Linie um den Erhalt ihres Status zu gehen. Ihre Sorgen drücken sie durch ihr Kreuz bei der AfD aus.

Selten wurde bislang die geographische Varianz populistischer Programme behandelt, für Manow ist sie aber essenziell.

Manow liefert eine lesenswerte ökonomische, man könnte gar sagen materialistische Erklärung des Phänomens Populismus. Doch schießt er an manchen Stellen über das Ziel hinaus, wenn er versucht, wirklich alle Phänomene auf sozioökonomische Unterschiede herunterzubrechen. Populist*innen werden aber nicht ausschließlich aufgrund öko-

nomischer Gründe gewählt. Wenn etwa Rassismus oder Sexismus gar nicht erwähnt werden, drängt sich der Eindruck auf, Manow unterscheide zwischen vermeintlichen Haupt- und Nebenwidersprüchen.

Gleichzeitig ist seine Hinwendung zur Gesellschaft als politischer Ökonomie ein notwendiger und wichtiger Schritt – gerade in Zeiten, in denen selbst als neomarxistisch sich verstehende Autor*innen wie Chantal Mouffe einen linken Populismus fordern, der auf eine gefährliche Emotionalisierung und eine billige Unterscheidung zwischen gutem Volk und bösem Establishment hinausläuft. Für Mouffe und andere funktioniert Politik über konfrontative Wir-Sie-Konstruktionen. Manow hat erkannt, dass das so verstandene Politische sich nicht auf rein diskursiver Ebene bewegt, sondern wesentlich von der Ökonomie bestimmt ist. Dafür lohnt sich die Lektüre.

Philip Manow – Die Politische Ökonomie des Populismus. Suhrkamp Verlag, 160 Seiten.

INTERGLOBAL

BELGIEN

Elite der Anti-Elitären

Tobias Müller

Die rechtspopulistische „Bewegung für ein Europa der Nationen und der Freiheit“ hat am vergangenen Wochenende in Brüssel gegen den UN-Migrationspakt mobilisiert. Dabei hatte man fest die Europawahlen im Blick.

Wo Steve Bannon ist, schlägt der Puls der Zeit. Das zumindest will der ehemalige Chefstrategie von US-Präsident Donald Trump gerne glauben machen. So auch am vergangenen Samstagabend in Brüssel: Die Innenstadt ist in banger Erwartung, ob es abermals Ausschreitungen der „gilets jaunes“ geben wird, an den Straßenecken stehen Polizisten in Kampfmontur hinter stacheldrahtbewehrten Absperrgittern. Bis ins flämische Parlament dringen die gellenden Polizeisirenen und der Hubschrauberlärm. Drinnen tagt die „Bewegung für ein Europa der Nationen und der Freiheit“ (MENF), und Bannon wird als Stargast präsentiert. Der stellt sich an die Seite der Protestierenden, die er zu vereinnahmen weiß. „Unsere Freunde“, nennt er sie. „Es sind die gleichen, die Trump gewählt und für den Brexit gestimmt haben.“

Beim europapolitischen Parteienbündnis der „Bewegung“ liebt man solche Interpretationen. Dort kultiviert man das Motiv des „patriotischen Bürgers“, abgehängt von den Eliten, der sich nun vom Opfer zum Protagonisten aufgeschwungen hat. Gerolf Annemans, der Präsident des Bündnisses europäischer Rechtspopulisten, wendet sich per Videoschalte an das Brüsseler Publikum. Hochsymbolisch, denn er hält sich in Ungarn auf, das er als „Vorbildland“ bezeichnet. Hinter ihm ragt ein üppiger Christbaum empor. „Wir stehen an einem historischen Scheideweg“, so Annemans.

Als ersten Schritt auf dem für richtig gehaltenen Weg hat man den Protest gegen den UN-Migrationsvertrag

von Marrakesch ausgemacht, der auf Tafeln und Flugblättern als „Selbstmordpakt“ bezeichnet wird. Einige hundert Geneigte haben sich nach Brüssel begeben, in einen Empfangsraum des flämischen Parlaments, der in gleißend blaues Licht getaucht ist. Die Atmosphäre lässt an eine Bahnhofstoilette denken, wo man mit grellreizüberflutendem Ambiente Junkies abwimmeln will. Denn auch die Anwesenden hier sind im Verteidigungsmodus: gegen den Verlust nationalstaatlicher Souveränität, den man unter den Versammelten gerade auch im UN-Migrationspakt erkennt.

Als „antisozial“ und „Pakt mit dem Teufel“ geißelt die ebenfalls anwesende Marine Le Pen den für die Staaten nicht bindenden Vertrag. Als Mitbegründerin und Ikone der Bewegung ist sie wie üblich mit schärfster verbaler Munition angerückt. „Der Pakt ist ein Verrat der Nationen.“ Tom Van Grieken, Vorsitzender des gastgebenden Vlaams Belang, spricht von einer „offenen Einladung an die ganze Welt, hierherzukommen“. „Familiennachzug soll vereinfacht, Sammelabschiebungen verboten und Illegalität nicht bestraft werden.“ Schon die Präambel des Pakts, wonach Migration als „Quelle von Wohlfahrt“ fungiert, ist Van Grieken zuwider.

Dabei liegt es auf der Hand, dass man auch unter den Anwesenden von „Masseneinwanderung“, so der gängige Duktus, profitiert. Denn gerade deren Ablehnung ist eines der Elemente, die Lega und FPÖ, Rassemblement National und Vlaams Belang, den polnischen „Kongress der Neuen Rechten“ (KNP) oder die tschechische „Freiheit und direkte Demokratie“ (SPD) vereinen. Ein vergleichbares Bindeglied liefern ansonsten nur die Gegnerschaft zur EU – „die Europäisten gegen die wahren Europäer“, so Marine Le Pen – sowie die Inszenierung als Rebellen gegen die etablierte Politik. Steve Bannon verwirft Migrati-

on als „globalistisches Projekt“. Analog ist der Protest dagegen ein Leitmotiv des nationalstaatlichen Rollbacks.

Während die Frage der Migration Bündnisse schaffen hilft, führt sie zugleich auch zu Spaltungen. Auch das konnte man am vergangenen Wochenende in Brüssel erleben. Die Frage, ob Premierminister Charles Michel vom liberalen Mouvement Réformateur im Namen der Regierung in Marrakesch den Vertrag unterzeichnen soll, erwies sich für die Koalition als Zerreißprobe, deren deutlich absehbares Ende ein ums andere Mal aufgeschoben worden war, weil niemand dafür die Verantwortung tragen wollte: nicht die flämischen Nationalisten der N-VA, nicht die verbleibenden Liberalen und Christdemokraten um Premier Michel. Am vergangenen Sonntagabend dann die Entscheidung: Die N-VA-Minister treten von ihren Ämtern zurück, Michel führt fortan eine Minderheitsregierung.

Regierungskrise in Brüssel

Wie sich daran zeigt, hat das Schreckbild der Masseneinwanderung den vor kurzem noch abgeschlagenen rechtsradikalen Vlaams Belang nicht nur wieder ins Rennen gebracht. Es hat der Partei auch die Knute verschafft, um die Rechtsnationalisten von der N-VA nun vor sich herzutreiben. Bei den Kommunalwahlen im Herbst hatte die N-VA-Wähler eingebüßt, der Vlaams Belang profitierte. Auch deshalb hat die N-VA nun den ursprünglich von ihr akzeptierten UN-Migrationspakt genutzt, um sich einer rechten Klientel anzudienen; sie forderte den Premierminister auf, den Vertrag nicht zu unterzeichnen, da innerhalb der Regierung keine Einigkeit bestehe. Der hatte sich daraufhin im Parlament eine alternative Mehrheit beschafft und sich dennoch auf den Weg nach Marrakesch gemacht.

Der Vlaams Belang als Stressfaktor des Establishments – bei den anwesenden Vertretern flämisch-nationalistischer Organisationen sorgt dieses Bild am vergangenen Samstag für strahlende Gesichter. Parteivorsitzender Tom Van Grieken klopfte sich begeistert selbst auf die Schulter. Die in Belgien vorgemachte Übung macht offenbar Schule, so etwa bei der tschechischen Partei SPD. Deren Vizevorsitzender Radim Fiala erntet großen Applaus, als er sagt, Tschechien werde den Vertrag dank des Drucks der SPD nicht unterzeichnen. Auch Fiala geißelt Migration als „globalisierte Attacke auf die nationale Kultur“.

Auftritte wie den Fialas' kennt man von Treffen der MENF und der aus ihr hervorgegangenen Fraktion im EU-Parlament, „Europe of Nations and Freedom“ (ENF), zur Genüge. Bislang spielen die Vertreter der kleinen Parteien aus dem Osten nur in Nebenrollen. Fiala passt einerseits in dieses Bild, andererseits jedoch ist seine Partei ein Vorbild, hat sie doch erreicht, was die Verbündeten in Frankreich, Italien oder Belgien erst anstreben: eine Diskursmacht, die sich auch in politischen Entscheidungen manifestiert.

Auch um die Kräfte in diesem Sinne zu bündeln, ist Steve Bannon gekommen. Oder wie sonst soll man seine Anwesenheit interpretieren? Dass er in Europa an einem rechten, nationalistischen Bündnis namens „The Movement“ schmieden will, ist bekannt. Im Januar plant man in Brüssel einen ersten Auftritt. Als rechte Hand Bannons gilt bislang der Anwalt Mischael Mondrikamen, Gründer des vor allem im frankophonen Belgien aktiven „Parti Populaire“.

Spricht Bannons Auftritt also für einen breiten Schulterschluss der neuen europäischen Rechten? Bannon selbst lehnt das ab. Er sei kein Strippenzieher, betont er bei der anschließenden Presse-Konferenz. „Ich



FOTO: PATRICK GALBATS

Rekuperation einer Revolte? Steve Bannon und andere Rechtspopulisten reklamieren die Proteste der „gilets jaunes“ für ihre eigene „Bewegung“ und verweisen dabei auf den Widerspruch von Stadt und Land und den Kampf gegen die Eliten. Unser Foto zeigt Teilnehmer einer Gelbwesten-Demonstration vor einer Polizeikette, am Samstag vergangener Woche in Brüssel.

bin nicht gekommen, um irgendjemanden zu vereinigen.“ Auch Philip Claeyss (Vlaams Belang), der MENF-Generalsekretär, besteht darauf, man habe Bannon lediglich eingeladen, weil man ihn interessant finde, nicht um Teil seiner Bewegung zu werden oder zusammenzuwachsen. Was er hingegen einräumt, sind die eigenen Ambitionen, sich im Hinblick auf die EU-Wahlen in Mai zu vergrößern. „Wir werden wohl neue Mitglieder haben.“ Welche das sein könnten, lässt Claeyss offen.

Bannon selbst gibt durchaus zu, dass ihm an einer möglichst breiten Allianz gelegen ist. Diese sieht er als Vertretung der „arbeitenden Männer und Frauen“ an, denen erst Politiker wie Donald Trump oder Matteo Salvini wieder eine Stimme gegeben hät-

ten. Mehrfach bezieht Bannon auch Jair Bolsonaro, den angehenden brasilianischen Präsidenten, mit ein. Dessen offen vorgebrachte faschistoide Assoziationen reichen weit über alles hinaus, was sich die meisten europäischen Rechtspopulisten in der Öffentlichkeit derzeit erlauben. Beim MENF beschränkt man sich bis auf weiteres auf Gemeinsamkeiten in puncto Nationalismus und hinsichtlich des anti-elitären Habitus.

„Juwel Nationalstaat“

Vor allem jedoch teilen die Versammelten die Absicht, die politischen Spektren neu zu ordnen. Steve Bannon zitiert einen Ausspruch Marine Le Pens, wonach der Gegensatz zwischen Rechts und Links durch

einen neuen ersetzt worden sei: zwischen jenen, die den Nationalstaat als ein Hindernis sehen, und anderen, denen er als „Juwel“ gelte.

Noch drastischer formuliert es Tom Van Grieken, der junge Vorsitzende des Vlaams Belang: auf der einen Seite sieht er „Patrioten, die ihre Länder und Familien verteidigen“, auf der anderen „eine weltfremde Elite in Wolkenkratzern in New York“ und anderen Metropolen. In deren Interesse hätten sich „Linke, die Immigration begrüßen“ mit Neoliberalen zusammengetan, denen an billiger Arbeitskraft gelegen ist. Nach just diesem Muster habe auch die belgische Regierung der Bevölkerung den Marrakesch-Vertrag aufgezwungen.

Kaum später wird die N-VA die besagte Regierung verlassen. Ob die

verbleibende Koalition bis zu den turnusmäßigen Wahlen bestehen bleiben kann, hängt davon ab, ob es zu einem Misstrauensvotum gegen die von Michel geführte Minderheitsregierung kommt. Noch ist ein solches Votum nicht vereinbart, doch das könnte am kommenden Dienstag geschehen. Falls es zugunsten der Regierung ausfällt, werden die Belgier erst am 26. Mai an die Urnen gerufen – für das föderale wie für das EU-Parlament. Tom Van Grieken jedenfalls hat den Wahlkampf bereits zum Referendum über Migration erklärt – und vermutlich hat er beide Wahlen damit gemeint.

Tobias Müller berichtet für die woxx aus Belgien und den Niederlanden.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** Joël Adami ja (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun fb (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari lc (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser cat (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber tf (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf rg (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter sh (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs tj (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein lm (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli is (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello ft (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener rw (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber dw (daniele.weber@woxx.lu), Danielle Wilhelmy ds (danielle.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9-13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,20 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 90 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 40 € • **Konto:** CCPL IBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-55 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Adresse:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxembourg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxembourg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79



AGENDA

14/12 - 23/12/2018

film | theatre
concert | events

1506/18



Jeanne Addiction

Jeanne Added, c'est une des étoiles montantes de la scène musicale française - à découvrir juste avant Noël !

Wat ass lass. p. 6



WAT ASS LASS

Notes généreuses p. 4

Ce samedi à la Philharmonie, des artistes enthousiastes joueront du classique et du jazz au profit du programme hivernal de l'Unicef.

EXPO

Possibilités p. 12

Gehen Kunst und politischer Aktivismus zusammen? Ja, verdeutlicht die aktuelle Ausstellung von Berthe Lutgen und Jos Weydert.

KINO

Femme de cœur p. 18

« Kona fer í stríð » est un thriller à première vue drôle et poétique, mais qui révèle une face sombre de l'humanité - inattendue dans ce contexte.

WAT
ASS
LASS?

WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.



Versuchs doch mal mit Gemütlichkeit! Das Dschungelbuch-Musical kommt an diesem Freitag, dem 14. und an diesem Samstag, dem 15. Dezember ins Trifolion nach Echternach.

FR, 14.12.

JUNIOR

Dschungelbuch, Musical (> 4 Jahre),
Trifolion, *Echternach*, 16h30.
Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

KONFERENZ

Geschichte der Gewerkschaftsbewegung in Luxemburg,
mit Alain Sertic und Jean-Claude Thümmel, cercle culturel
Eugenio Curiel, *Luxembourg*, 19h.
Im Rahmen der „Vendredis rouges“.
Org. Déi Lénk.

MUSEK

Kid Colling Trio, blues/rock,
Villa Vauban, *Luxembourg*, 18h.
Tel. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

MusiqCité, rencontres interculturelles,
musicales et citoyennes, conservatoire,
Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55.
www.conservatoire.lu
Réservation souhaitée :
makaysr@vdl.lu ou par tél. 47 96 23 89.

West Side Story, Musical mit Musik
von Leonard Bernstein, unter der Leitung
von Stefan Neubert, inszeniert von
Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Axelle Red, chanson, Den Atelier,
Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1.
www.atelier.lu

Lost in Pain, metal, centre culturel
Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h.
Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Ms. Lauryn Hill, hip-hop,
Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51.
www.rockhal.lu SOLD OUT !

Cojellico's Jangen, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10.
www.esch.lu/culture/theatre

Hoshi, chanson, La Passerelle,
Florange, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99.
www.passerelle-florange.fr

Guy Verlinde & The Mighty Gators,
blues rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*,
20h30. Tél. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Service Fun, tropical psychedelic rock,
brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*,
21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

THEATER

Tom auf dem Lande, Schauspiel von
Michel Marc Bouchard, inszeniert
von Max Claessen, mit Christiane
Motter, Gintare Parulyte, Konstantin
Rommelfangen und Pitt Simon,
Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,
19h30. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Philipp Lahm, Schauspiel von
Michel Decar, inszeniert von Thorsten
Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*,
20h. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Un instant, d'après « À la recherche
du temps perdu » de Marcel Proust,
mise en scène de Jean Bellorini,
avec Hélène Patarot et Camille de
La Guillonnière, Grand Théâtre,
Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1.
www.lestheatres.lu

Sie organisieren eine Ausstellung oder eine
Veranstaltung und möchten diese in der woxx
ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen
Informationen an agenda@woxx.lu
**Einsendeschluss für die
Doppelnummer 1507-1508
(21.12. - 6.1.2019): Mi. 19.12., 9h.**

Vous organisez une expo ou un événement
et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ?
Envoyez-nous toutes les informations
nécessaires à agenda@woxx.lu
**Date limite d'envoi pour le numéro double
1507-1508 (21.12 - 6.1.2019) : me. 19.12, 9h.**

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 9**
Ensemble pour l'Unicef **p. 4**
Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 10 - S. 15**
Berthe Lutgen et Jos Weydert **S. 12**

KINO

Programm **S. 16 - S. 23**
Kona fer í stríð **p. 18**

WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.

Hiroshima mon amour, de Marguerite Duras, avec Fanny Ardant, mise en scène de Bertrand Macros, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu
COMPLET !

Junges Blech und altes Eisen, Komödie von und mit der SCHMIT-Z-Family, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 20h. www.tmd.lu

KONTERBONT

Troc'n'brol, Rotondes, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Moondance Trio, soirée musico-gastronomique, Casa Fabiana, *Luxembourg*, 19h, *début du concert à 21h*. Tél. 26 19 61 82. www.casafabiana.lu
Réservation souhaitée : contact@casafabiana.lu ou par tél. 26 19 61 82.

SA, 15.12.

JUNIOR

Djijo et Mina au musée, lecture avec Elsa Rauchs, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 9h30, 10h30 + 11h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Réservation obligatoire : workshop@mudam.lu ou par tél. 45 37 85-531.

Ma décoration de Noël en argile, atelier de bricolage (> 6 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h15. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire. Langue : GB.

Peterchens Mondfahrt, Familienstück nach Gerdt von Bassewitz (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Bilder einer Ausstellung, Orchesterpromenade mit dem Orchestre philharmonique du Luxembourg, Larisa Faber (Schauspiel) und Hansel Nezza (Tanz) (> 6 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Dschungelbuch, Musical (> 4 Jahre), Trifolion, *Echternach*, 11h + 15h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Chrëschtatelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher*, 14h - 17h. Tél. 23 69 73 53. www.musee-possen.lu
Aschreiwung erwünscht: info@musee-possen.lu

Je vois ce que tu ne vois pas, visite parents/enfants (5-11 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Langue : L/D. Inscription obligatoire.

Eng Rees duerch de Musée, Féierung (4-7 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

MusExplore : Peinture sur porcelaine, explication et application de techniques artistiques (6-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Weihnachten einmal anders, Bastelworkshop (6-12 Jahre), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Einschreibung erforderlich.

Këschten Atelier, Mol- a Bastelatelier (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45.



La Philharmonie sort le grand jeu ce samedi 15 décembre : le Chœur de chambre de Luxembourg, l'Orchestre symphonique de la Grande Région et la Musique militaire grand-ducale joueront des œuvres de Bruckner et de Wagner sous la direction d'Antonio Grosu.

www.casino-luxembourg.lu
Aschreiwung erwünscht.

C'est le clou, atelier de « string art » (> 8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire. Langue : L.

Der Nussknacker und ich, Live-Performance für Klavier, Ballerina und digitale Animation (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
AUSVERKAUFT!

Spatz Fritz, Theaterstück von Rudolf Herfurtner (4-10 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Musiques de papier, concert avec Le concert impromptu (> 4 ans), Arsenal, *Metz (F)*, 16h - 17h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

KONFERENZ

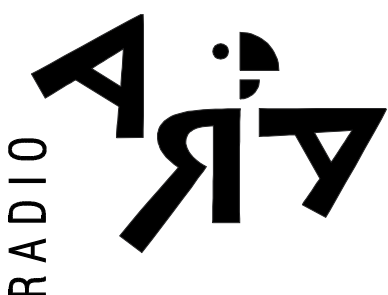
Warum Schlaf so wichtig ist, mit Dr. Michel Krüger, anschließend gemeinsames Singen mit Camille Kerger, Centre Louis Ganser, *Bettembourg*, 10h. Org. Blëtz asbl.

MUSEK

Augustinus Theelen, récital d'orgue, œuvres entre autres de Bull, Purcell et Haendel, église Saint-Michel, *Luxembourg*, 11h.

ARTICLE Membres de l'Orchestre philharmonique du Luxembourg et ami-e-s, concert de bienfaisance au profit de l'Unicef, œuvres entre autres de Kreisler, Liszt et Waltzing, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Die Csárdásfürstin, Operette von Emmerich Kálmán, Leo Stein und Bela Jenbach, inszeniert von Erik Petersen, Saarländisches Staatstheater,



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

MÉI WÉI SEX

- freides um 15h an der Graffiti Jugendsendung an dënsdes um 18h beim Céline am Bistro.

De Podcast fir all Mënsch mat engem Kierper. E Projet vum CESAS (cesas.lu) an Zesummenaarbecht mat Radio ARA a Graffiti (ara.lu). Finanziert vun der Œuvre nationale de secours (oeuvre.lu).

EVENT

WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.

PHOTO : THIERRY FABER



Andrea Garnier au violon, Esra Kerber à l'alto et Sehee Kim au violoncelle joueront pour les enfants de Syrie ce samedi.

CLASSIQUE ET JAZZ

Ces notes qui aident

Florent Toniello

À l'initiative de l'altiste Esra Kerber, la Philharmonie accueille ce samedi 15 décembre un concert dont les recettes seront reversées à l'Unicef. L'occasion d'entendre un programme éclectique et séduisant, tout en soutenant l'action de l'ONG pour les enfants de Syrie.

Pour beaucoup, dans nos contrées occidentales, l'arrivée du froid hivernal marque l'approche des fêtes de fin d'année et le réconfort d'une boisson chaude dans un chez-soi bien chauffé. Mais pour de nombreux enfants de Syrie et du Proche-Orient, secoués depuis des années par la guerre civile, souvent dénutris, victimes de violences, le froid est un ennemi de plus dans un quotidien déjà difficile. Heureusement, les ONG qui apportent aide et soutien peuvent compter sur la générosité des artistes et des mélomanes. Celles et ceux pour qui le luxe d'une soirée musicale est naturel se voient ainsi rappeler, par le biais des concerts de bienfaisance, que partager un peu de leurs moyens peut aussi être source de satisfaction.

C'est donc un concert au profit de l'Unicef et de son programme hivernal qu'a concocté pour ce samedi Esra Kerber, altiste de l'Orchestre philharmonique du Luxembourg. Et le

moins qu'on puisse dire, c'est qu'elle a réuni une belle brochette d'artistes du classique et du jazz, composant un programme propre à susciter la générosité de tous les mélomanes. Ainsi, les violonistes Haoxing Liang, Andrea Garnier et Choha Kim, ainsi que les violoncellistes Niall Brown et Sehee Kim quitteront momentanément leur poste à l'OPL pour récolter des fonds. On entendra dans cette partie classique le tube « Liebesleid » de Kreisler (arrangé cependant pour trio à cordes), mais on pourra aussi y découvrir un duo pour violon et alto de Johan Halvorsen sur un thème de Haendel.

Toujours côté classique, les cordes seront rejointes par le pianiste Joseph Moog, familier de la Philharmonie autant que des plus prestigieuses scènes européennes, et par la harpiste Chanel Perdichizzi, tout juste 18 ans et déjà récompensée dans plusieurs concours internationaux. Tandis que l'un proposera des classiques de Liszt ou Beethoven et participera à un quatuor pour piano et cordes de Brahms, l'autre offrira « Le jardin mouillé », une pièce pour harpe solo de Jacques de La Presle, impressionniste et virtuose. De quoi donc à la fois réentendre des morceaux connus et faire des découvertes.

Côté jazz, la guitare de David Laborier et la trompette de Gast Waltzing, qu'on ne présente plus, revisiteront par leurs improvisations des thèmes de Duke Ellington et Victor Young, histoire de compléter le programme classique par quelques notes bleues bienvenues. On le voit, Esra Kerber a réuni pour ce concert exceptionnel des instrumentistes de grand talent. Elles et ils mettront leur professionnalisme au service d'une bonne cause, dans une succession de pièces variées qui devrait satisfaire tous les goûts musicaux.

Pour s'associer à la générosité des artistes et soutenir l'Unicef lors de cette représentation, rien de plus simple : l'entrée est gratuite, et une boîte à dons recueillera les contributions volontaires. Mieux vaut cependant réserver auprès de la Philharmonie, car la salle de musique de chambre pourrait se trouver vite remplie, générosité des mélomanes déjà évoquée oblige. En tout cas, c'est tout ce qu'on peut souhaiter à ce concert exceptionnel, avec une pensée sincère pour ses bénéficiaires.

« Ensemble pour l'Unicef », dans la salle de musique de chambre de la Philharmonie, ce samedi 15 décembre à 19h.

Saarbrücken (D), 19h30.

Tel. 0049 681 30 92-0.

www.staatstheater.saarland

Pariser Leben, Operette von Jacques Offenbach, unter der musikalischen Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Andreas Rosar, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Harmonie Forge du sud, sous la direction de Marc Valletta, modéré par Claudia Dall'Agnol, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 19h30. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Rock the South, Newcomer Band Contest with Drife, Legacy of Atlas, Serpent Bite and Stelise, with headliners Fallen Lies and Irina, home Saint-Hubert, Pétange, 19h30.

Cojellico's Jangen, Männersextett, Kasemattentheater, Luxembourg, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu

Percussion in Concert, sous la direction de Serge Kettenmeyer, Laurent Clement et Niels Engel, conservatoire de musique, Esch, 20h. Tél. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Nordic Voices, Vokal- und Renaissancemusik, Cube 521, Marnach, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Habsburg Strauss Orchester, unter der Leitung von Jeroen Weierink, mit Wilma Bieren (Sopran) und Sef Thissen (Bariton), Werke unter anderen von Strauss und Lehár, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Médine, rap, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Chœur de chambre de Luxembourg, Orchestre symphonique de la Grande Région et Musique militaire grand-ducale, sous la direction d'Antonio Grosu, avec Elizabeth Wiles (soprano), Angela Lösch (alto), Calin Bratescu (ténor) et Hiroshi Matsui (basse), œuvres de Bruckner et Wagner, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Bleach, tribute to Nirvana, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

The ALZS, soul/rock/blues, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.

Les humeurs cérébrales, trad'n'roll, support : Ker Lann, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Calypso Rose, calypso, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Clara Luciani, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu COMPLET !

Kery James, hip-hop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Jimmy Cornett & The Deadmen, Blues/Southern Rock, DuCSaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaaal.com

It It Anita, noise indie postpunk, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 21h. www.deguddewellen.lu

Greta Vernizzi and Dropastor, voice and guitar, Le Bovary, *Luxembourg*, 21h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Die Parzäros, jazz/folklore, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

PARTY/BAL

Charleston Roaring 20's party, with The Duke Box, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h.

Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Part of the Swingluxday.
www.swingdance.lu

Brandbau Sessions: Nuit des Champions Edition, with DJ Blueprint + Kuston Beater, Prabbeli, *Wiltz*, 21h. www.prabbeli.lu

Homosphère: Pink Christmas, überregionale Party für Schwule, Lesben, Bisexuelle, Trans- und Intersexuelle sowie für tolerante Heteros, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 23h. Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

POLITESCH

Stoppt das Sterben an den Grenzen, Demonstration für ein solidarisches Trier, Treffpunkt am Viehmarkt, *Trier (D)*, 13h. www.facebook.com/SeebrueckeTrier

THEATER

Fake Reports, Schauspiel von Kathrin Röggla, inszeniert von Bettina Bruinier, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Un instant, d'après « À la recherche du temps perdu » de Marcel Proust, mise en scène de Jean Bellorini, avec Hélène Patarot et Camille de La Guillonnière, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Junges Blech und altes Eisen, Komödie von und mit der SCHMIT-Z-Family, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 20h. www.tmd.lu

Narcose, chorégraphie d'Aïcha M'Barek et Hafiz Dhaou, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Der Nussknacker, Ballet von Tchaikovsky, mit dem St. Petersburg Festival Ballet, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

KONTERBONT

Marché des créateurs, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

SO, 16.12.

JUNIOR

Guirlande hivernale, atelier de bricolage (> 8 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h15 - 12h. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire. Langue : F.

Luxembourg for Kids, Theaterfeier für Kanner, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Der Zauberer von Oz, nach dem Kinderbuch von Lyman Frank Baum, inszeniert von Kim Langner und Axel Weidemann, Theater Trier, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Peterchens Mondfahrt, Familienstück nach Gerdt von Bassewitz (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Spatz Fritz, Theaterstück von Rudolf Herfurtner (4-10 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 11h + 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Der Nussknacker und ich, Live-Performance für Klavier, Ballerina und digitale Animation (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*,

11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Mon beau sapin, roi des forêts, atelier de bricolage pour toute la famille, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h - 15h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Inscription obligatoire.

La forteresse et ses animaux, atelier d'arts plastiques (6-12 ans), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Inscription obligatoire.

Construire son propre nocturlabe ou astrolabe, atelier familial, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

De Wollef an den Elmar, Liesung (2-8 Joer), Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu
Aschreiwung erwünscht.

MUSEK

Kids Go Christmas, avec les élèves des classes de musique du conservatoire, conservatoire, *Luxembourg*, 10h30. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Carte blanche Pit Dahm, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Orchestre Démon Metz Moselle, sous la direction de Dylan Corlay, œuvres de Ravel, Prokofiev et Baba, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

City Girl, ciné-concert avec la projection du film de F. W. Murnau (USA 1930. 77') avec accompagnement musical par Jean-François Zygél, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Ensemble Vivaldi, unter der Leitung von Marion Michels und Joachim Kruithof, mit Philippe Beaujot (Klavier) und Jeannot Sanavia (Kontrabass), Weihnachtskonzert, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Saarländisches Staatssorchester, unter der Leitung von Justus Thorau, mit Wolfgang Mertes (Violine), Sarah Wiederhold (Violoncello), Gabriel Prokofiev Sounddesign und DJ Mr. Switch, Werke von Prokofiev, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Auch ein kleiner Trip ins Weltall kann pädagogisch wertvoll sein: „Peterchens Mondfahrt“ – am 15., 16., 22. und am 23. Dezember im Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken.



ERAUSGEPICKT / WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.



« Dominique Lang et son époque » - appel à prêts d'œuvres

La Ville de Dudelange a pour ambition de monter une **exposition rétrospective** de l'artiste dudelangeois Dominique Lang dans le contexte du 100e anniversaire de son décès, qui aura lieu pendant les mois d'**octobre à décembre 2019**. Gérée par le service culturel, elle aura lieu dans les centres d'art de la Ville de Dudelange, l'hôtel de ville ainsi que l'église paroissiale. Elle aura pour but de faire découvrir son œuvre à la population locale, voire nationale, et se verra la plus complète possible. Après 1939, 1953 et 1994, cette nouvelle rétrospective sera plus qu'une exposition purement monographique. Parmi des chefs-d'œuvre des collections publiques et des prêts privés peu exposés jusqu'à présent, « Dominique Lang et son époque » permettra non seulement de redécouvrir l'œuvre de cet artiste dudelangeois, mais aussi de la mettre dans le contexte de son époque. Il y sera notamment question du travail photographique que Lang partageait avec Umberto Cappelari (1882-1965), mais aussi de nouvelles recherches concernant ses contacts et échanges avec d'autres peintres. L'exposition traitera également de l'époque de Lang, marquée par le passage de la Belle Époque à la Première Guerre mondiale, mais aussi par la transformation de sa ville natale, Dudelange, en Forge du Sud. Une publication scientifique pourra compléter l'exposition destinée à un public large, y compris le jeune public, grâce à un programme pédagogique. C'est

dans ce contexte que Christian Mosar, commissaire de l'exposition, et la Ville de Dudelange lancent **un appel à prêt** pour toutes les œuvres (peintes dessinées, ou photographiées par Dominique Lang), d'éventuelles œuvres de ses contemporains (1870-1920) représentant les paysages du sud du Luxembourg : par exemple Frantz Seimetz, Guido Oppenheim et Pierre Blanc, tous les documents imprimés écrits et photographiés ayant trait à la Fête de 1907, tous les documents ayant trait aux travaux photographiques d'Umberto Cappelari ou Dominique Lang, tous les documents photo et film des années 1900 à 1930 illustrant Dudelange et ses environs, toutes les lettres/documents écrits par ou pour Dominique Lang et tout diplôme dessiné ou signé Dominique Lang (pour l'Arbed par exemple). Un contrat de prêt en bonne et due forme sera préparé par le service culturel de la Ville de Dudelange.

Plus d'informations : service culturel de la Ville de Dudelange (BP 73, L-3401 Dudelange), tél. 51 61 21-2940, courriel : marlene.kreins@dudelange.lu

Nouveau bâtiment - la BNL se prépare : avertissement aux usagers

En vue du déménagement dans son nouveau bâtiment à Kirchberg, la Bibliothèque nationale de Luxembourg (BNL) procèdera au nettoyage des documents du fonds non luxembourgeois. Pour mener à bien ce projet d'envergure, la BNL est obligée de **bloquer temporairement la majeure partie du fonds non luxembourgeois à partir du 7 janvier 2019 jusqu'à la mi-février**. Par conséquent, les documents concernés ne seront **accessibles ni pour le prêt ni pour la consultation sur place**. La BNL invite ses usagers à anticiper leurs commandes et à en effectuer la **réservation avant le 3 janvier**. De plus amples informations suivront au fur et à mesure de la progression du projet.



www.lestheatres.lu
www.robertphilippart.eu
Org. Musée Dräi Eechelen et
Histoire urbaine Luxembourg.

À l'assaut du Kirchberg !

Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

Ausgerechnet Weihnachten,

Lesung mit Fritz Karl und dem Streichquartett Sonare Linz, Literatur unter anderen von Robert Gernhardt, Gert Heidenreich, Heinz Erhardt, Werke unter anderen von Pachelbel, Purcell und Bach, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Vrchní, prchni! (Run, Waiter, Run!) projection du film de Ladislav Smoljak (CSR 1981. 88'. V.o. + s.-t. ang.), Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 19h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu
Dans le cadre de « Czech Republic: 100 years of the Republic in cinematography ».

MO, 17.12.

KONFERENZ

Béby Kohl-Thommes, Komponistin, Sängerin und Malerin, Vorstellung der Ergebnisse des Projekttag von Marvin J. Rehr, CID Fraen a Gender, *Luxembourg*, 13h. Tel. 24 10 95 1. www.cid-fg.lu

MUSEK

Le Concert lorrain und Dresdner Kammerchor, unter der Leitung von Andrew Parrott, mit Joanne Lunn (Sopran), Martha McLorinan (Mezzo-Sopran), James Gilchrist (Tenor) und Peter Harvey (Bass), Bachs „Weihnachtsoratorium“, Kantaten I-III, VI, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

Triple Bill, choreographies by Cayetano Soto, Crystal Pite and Medhi Waterski, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

KONTERBONT

Café de Babel, centre culturel Paul Barblé, *Strassen*, 19h. Tél. 31 02 62 40-5.

Big Band Spuerkeess-Bankers in Concert feat. Carolina Mhlanga et Peter Grün, Neimënster, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Org. Confrérie Saint-Michel Luxembourg et Kiwanis.

The Golden Voices of Gospel, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

COVER Jeanne Added, indie/pop rock, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

THEATER

Déi bescht Manéier, aus der Landschaft ze verschwannen, vum Guy Rewenig, inszenéiert vum Charles Muller, mat Jean-Paul Maes, Nilton Martins, Christiane Rausch, Pitt Simon a Brigitte Urhausen, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 17h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Gedicks, inszenéiert vum Claude Fritz, mat Danielle Wenner, Pierre Bodry, Claude Fritz, Marcel Hamilius a Gérard Heinen, Kulturhaus Niederaanven, *Niederaanven*, 17h. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc

Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 18h. www.tmd.lu

KONTERBONT

Marché des créateurs, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 10h - 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

International Record Fair, Rockhal, *Esch*, 11h - 18h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Les villas du boulevard Emmanuel Servais, visite architecturale avec Robert L. Philippart, rendez-vous au parvis du, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 47 08 95-1.

WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.

DI, 18.12.

JUNIOR

Tutti Frutti, Schmaach- a Kachatelier (6-8 Joer), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30 - 17h. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Aschreiwung erwünscht: panda-club@mnhn.lu

A, B, Zeh, chant, danse et théâtre d'ombres (5-7 ans), Théâtre d'Esch, *Esch*, 15h. Tél. 27 54 50 10. www.esch.lu/culture/theatre

KONFERENZ

Des images qui ont changé le monde ? Avec Christian Mosar, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 19h30. Tél. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu
Dans le cadre du cycle de conférences « Le savoir de l'image ».

MUSEK

Maurice Clement et Adam Rixer, récital d'orgue et trompette, œuvres de Bach, Wallin, Clement et Saglietti, Philharmonie, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
Dans le cadre des « Lunch Concerts ».

Die Csárdásfürstin, Operette von Emmerich Kálmán, Leo Stein und Bela Jenbach, inszeniert von Erik Petersen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Les amis du chant, sous la direction de François Theis, œuvres entre autres de Holst, Archer et Willcocks, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Luxembourg Music Awards, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Piaf, Schauspiel mit Musik von Pam Gams, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Via Kanana, chorégraphie de Gregory Maqoma, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu COMPLET !

Vies de papier, spectacle d'objets documentaire (> 11 ans), Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois :
La collection Constant de Muyser, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : GB.

Winnetou, ein Live-Hörspiel nach Karl May von Eike Hannemann, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

MI, 19.12.

KONFERENZ

Rethink your Clothes, screening-débat avec la projection du court métrage de Charlotte Bruneau, suivie d'un débat avec Georges Kieffer, Citim, *Luxembourg*, 12h. www.citim.lu
Org. Rethink your Clothes. woxx.eu/rethink

MUSEK

Quatuor de Luxembourg, quatuor à cordes, œuvres de Kreisler et mélodies gaéliques, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Achim Schneider und die JoJoAchims, Livemusik-Abend, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

THEATER

Vies de papier, spectacle d'objets documentaire (> 11 ans), Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 19h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

Spiegelungen, Choreographien von Stijn Celis und Kim Brandstrup, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Piaf, Schauspiel mit Musik von Pam Gams, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Tom auf dem Lande, Schauspiel von Michel Marc Bouchard, inszeniert von Max Claessen, mit Christiane Motter, Gintare Parulyte, Konstantin Rommelfangen und Pitt Simon, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*,

19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Endlech Alaska, vum Jay Schiltz, ënnert der Regie vum Claude Mangen, mat Monique Melsen, Mady Dürrer a Marcel Heintz, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 58 77 1-19 00. www.stadhaus.lu

Via Kanana, chorégraphie de Gregory Maqoma, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu COMPLET !

Publikumstausch: Bouvard & Pécuchet, Pantomime und Schauspiel nach Gustave Flaubert, Le Carreau, *Forbach (F)*, 20h. Tel. 0033 3 87 84 64 30.

KONTERBONT

Un fort pas comme les autres, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 18h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Langue : L.

Christmas Jam, danse libre, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Org. Street Leaders et Know Edge.

DO, 20.12.

JUNIOR

Tutti Frutti, Schmaach- a Kachatelier (6-8 Joer), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30 - 17h. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Aschreiwung erwünscht: panda-club@mnhn.lu

KONFERENZ

« Kuck de Koekkoek » - Un projet de restauration plein de revirements, avec Muriel Prieur, Simone Habaru et Dan Schank, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu

Sopranistin, Violinistin, Pädagogin, Komponistin, Malerin, Verfechterin des Esperanto: Der CID-Fraen a Gender hält am 17. Dezember einen Projekttag für Béby Kohl-Thommes ab.



WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.

MUSEK

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, unter der musikalischen Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Ben Baur, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Jean-Philippe Collard, récital de piano, œuvres de Tchaïkovsky, Rachmaninov et Moussorgski, Arsenal, Metz (F), 20h. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

The Blue Drive + Special Guests, Blues/Rock, Tufa, Trier (D), 20h30. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen, Schauspiel von Richard Alfieri, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Vies de papier, spectacle d'objets documentaire (> 11 ans), Théâtre du Saulcy, Metz (F), 20h. Tel. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

A Simple Space, mit der Truppe Gravity & Other Myths, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu AUSVERKAUFT!

Gérémy Crédeville, humour, La Passerelle, Florange,

20h30. Tel. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

KONTERBONT

L'eau de rose - Do It Yourself, workshop pour adultes, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 18h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Renc'Art - Œuvre du mois : La collection Constant de Muyser, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h. Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : GB.

FR, 21.12.

MUSEK

Ensemble Ad libitum, œuvres de Biber, Händel, Torelli et Vivaldi, église protestante, Luxembourg, 12h30. Dans le cadre des Concerts de midi.

Die tote Stadt, Oper von Erich Wolfgang Korngold, unter der musikalischen Leitung von Justus Thorau, inszeniert von Aron Stiehl, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Le Concert lorrain, sous la direction de Stephan Schultz (violoncelle), avec Dietrich Henschel (basse), œuvres entre autres de Haendel, Purcell et Bach, Arsenal, Metz (F), 20h. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Tristan Driessens et Robbe Kieckens, oud et percussions orientales, support : Gul et Faith Youcel, église, Hollenfels, 20h.

Brasero, hommage à Pierre Rapsat, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

THEATER

Weihnachts Circus Show, Zeltpalast, Merzig (D), 18h30. Tel. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

Zorbas, Ballett von Mikis Theodorakis, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Der Streit, Komödie nach Marivaux, inszeniert von Matthias Rippert, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Theatersport, Improvisationstheater, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Time, choreographies by Ross McCormack, Kim Jae Duk and Stephanie Lake, with the New Zealand Dance Company, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Mélo! Maladie! Mélodrame! Abend über Ingrid Caven nach Jean-Jacques Schuhl und dem Roman „Die Kameliendame“ von Alexandre Dumas, Musik von Peer Raben, inszeniert von Sébastien Jacobi, sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Vies de papier, spectacle d'objets documentaire (> 11 ans), Théâtre du Saulcy, Metz (F), 20h. Tel. 0033 3 72 74 06 58. univ-lorraine.fr/culture/espacebm

Casse-noisette, ballet de Lev Ivanov sur la musique de Piotr Ilitch Tchaïkovski, avec le ballet de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tel. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, Oberkorn, 20h. www.tmd.lu

KONTERBONT

Café tricot solidaire, Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 10h. Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu

Wenn die Buchstaben des Alphabets in Bewegung geraten, ist es besser genau hinzuschauen: „A, B, Zeh“ - Tanztheater mit Musik für die Kleinsten, am 18. Dezember im Escher Theater.



© MARIO MELO COSTA

SA, 22.12.

JUNIOR

Guirlande hivernale, atelier de bricolage (> 8 ans), Lëtzebuerg City Museum, Luxembourg, 10h15 - 12h. Tel. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire. Langue : GB.

Peterchens Mondfahrt, Familienstück nach Gerdt von Bassewitz (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

De Pierchen an de Wollef, mam Traffik Theater (> 5 Joer), Théâtre des Capucins, Luxembourg, 11h + 15h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu
Am Kader vun de Chrëschtdeeg am Theater.

WAT ASS LASS | 14.12. - 23.12.

© DIETER TELEMANN



Le 21 décembre, l'église de Hollenfels se mettra à l'heure orientale avec le concert d'oud et percussions orientales de Tristan Driessens et Robbe Kieckens.

Et wibbelt! Graphikatelier mam Dirk Kessler (5-12 Joer), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu Aschreiwung erwünscht.

C'est le clou, atelier de « string art » (> 8 ans), Villa Vauban, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire. Langue : F.

Bonjour la neige, ciné-concert avec Mami Chan (> 18 mois), Les Trinitaires, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

MUSEK

Timo Beek, récital d'orgue, œuvres entre autres de Sweelinck, Poglietti et Kerll, église Saint-Michel, *Luxembourg*, 11h.

Orchestre philharmonique du Luxembourg et Inecc Luxembourg, sous la direction de Pierre Cao, œuvre entre autres de Bach, Händel et Lamberty, Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Kinder- und Jugendchor des Theaters und Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, unter der Leitung von Martin Folz und Andrey Litvinenko, Weihnachtslieder und Tschairowskys Nussknacker-Suite, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Blues Brothers, Musical von Matthias Straub, nach dem Film von John Landis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Harmonie municipale de Metz, sous la direction d'Arnaud Tutin, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Marley's Ghost, tribute to Bob Marley, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

PARTY/BAL

Dance Fever 90er XXL, Tufa, *Trier (D)*, 22h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Weihnachts Circus Show, Zelpalast, *Merzig (D)*, 14h30 + 18h30.

Tel. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

Substanz 19, Choreographien des Ballettensembles des SST, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Casse-noisette, ballet de Lev Ivanov sur la musique de Piotr Illitch Tchaïkovski, avec le ballet de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 20h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 20h. www.tmd.lu

KONTERBONT

L'eau de rose - Do It Yourself, workshop pour adultes, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 15h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Inscription obligatoire.

SO, 23.12.

JUNIOR

Peterchens Mondfahrt, Familienstück nach Gerdt von Bassewitz (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 10h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Ma décoration de Noël en argile, atelier de bricolage (> 6 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h15. Tél. 47 96 45-00. www.citymuseum.lu Inscription obligatoire. Langue : L/D.

De Pierchen an de Wollef, mam Traffik Theater (> 5 Joer), Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu Am Kader vun de Chrëschtdeeg am Theater.

Mon beau sapin, roi des forêts, atelier de bricolage pour toute la famille, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h - 15h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Inscription obligatoire.

Spatz Fritz, Theaterstück von Rudolf Herfurtnr (4-10 Jahre), Tufa, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

MUSEK

Don Giovanni, Oper von Wolfgang Amadeus Mozart, unter der musikalischen Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Jean-Claude Berutti, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Harmonie municipale de Metz, sous la direction d'Arnaud Tutin, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

West Side Story, Musical mit Musik von Leonard Bernstein, unter der Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

One of These Nights, tribute to the Eagles, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Tefftival, mit Flastic, Straws und BlackPortaProject, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Weihnachts Circus Show, Zelpalast, *Merzig (D)*, 14h30 + 18h30. Tél. 0049 6861 99 100. www.musik-theater.de

Casse-noisette, ballet de Lev Ivanov sur la musique de Piotr Illitch Tchaïkovski, avec le ballet de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 15h. Tél. 00 33 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

KONTERBONT

À l'assaut du Kirchberg ! Visite guidée des forts du Kirchberg, rendez-vous à la gare du funiculaire, plateau du Kirchberg, *Luxembourg*, 15h. Inscription obligatoire : patrimoine@mnha.etat.lu ou tél. 47 93 30-214.

EXPO

EXPO



Et que ça bouge à l'espace Beau Site d'Arlon ! « Mouvements », avec des œuvres de Roland Vantusso, Sonja Scheitler et Philippe Kessler – jusqu'au 23 décembre.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma. - di. 14h - 18h.*

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé du 2.1 au 28/29.2.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé du 2.1 au 28/29.2.*

Arlon (B)

Philippe Kessler, Sonja Scheitler et Roland Vantusso : Mouvements

techniques mixtes, espace Beau Site (av. de Longwy, 321.

Tél. 0032 478 52 43 58), *jusqu'au 23.12, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h.*

Clervaux

Charles Fréger : Yokainoshima - Island of Monsters

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 24.10.2019, en permanence.*

Henrik Spohler : The Third Day

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 29.3.2019, en permanence.*

Isabelle Graeff : Exit

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.9.2019, en permanence.*

Kati Bruder: Wir anderen

Fotografien, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *bis zum 16.5.2019, täglich.*

Mårten Lange : Citizen

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 12.4.2019, en permanence.*

Peter Bialobrzeski: Heimat & die zweite Heimat

Fotografien, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *bis zum 17.9.2019, täglich.*

Susan Barnett : Not in Your Face

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.9.2019, en permanence.*

Differdange

La tête dans les étoiles

caricatures, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 58 77 1-19 00), *jusqu'au 29.12, lu. - sa. 10h - 18h.*

EXPO

Dudelange

André Depienne et Varez
NEW peintures, La lingerie (38, av. G.-D. Charlotte), du 14.12 au 23.12, me. - ve. 16h - 20h, sa. + di. 14h - 20h.

Assan Smati : Passeri
LAST CHANCE techniques mixtes, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 20.12, ve. - di., me. + je. 15h - 19h.

Les univers photographiques de Michel Medinger
LAST CHANCE Display01 & 02 au CNA (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), jusqu'au 16.12, ve. - di. 10h - 22h.

« Tout comme le 'reportage' photographique de Romain Girtgen sur Michel Medinger, avec une reconstruction intéressante de la chambre noire de l'artiste au Display02, l'exposition vaut le coup, ne serait-ce que pour découvrir un des photographes les plus insolites du pays. » (lc)

Myriam Hornard : ... and the Ashes Blew towards Us
LAST CHANCE techniques mixtes, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 20.12, ve. - di., me. + je. 15h - 19h.

Thierry! D'Expo
Pomhouse (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24 1), bis den 30.12., Më. - So. 12h - 18h.

„Eine anekdotische Kult-Ausstellung, die es verpasst, das metaphorische Potenzial, das dem Thema innewohnt, auszuschöpfen. Das sollte interessierte Nostalgiker*innen allerdings nicht davon abhalten, dort in Erinnerungen an die alten Zeiten zu schwelgen.“ (Marie-Paule Jungblut)

Echternach

Charly Schleder: Schottland - Licht und Landschaft
Fotografien, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis zum 21.1., Di. + Do. 13h - 17h und eine Stunde vor und während der Veranstaltungen.

Hubert Roestenburg
LAST CHANCE Malerei, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis zum 16.12., Fr. - So. 13h - 17h, samstags und sonntags jeweils in Anwesenheit des Künstlers.

Esch

Céline Le Gouail et Laura Pfeiffer : Queer Little Lies
LAST CHANCE techniques mixtes, galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 15.12, ve. + sa. 14h - 18h.

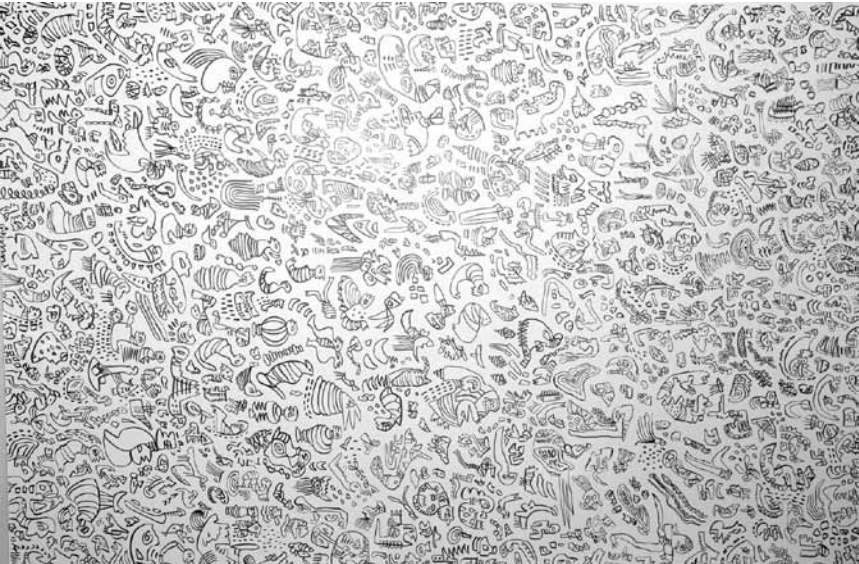
Dans le cadre du festival Queer Little Lies.

Fernand Roda : Bësch, Wald, forêt, forest
LAST CHANCE peintures, galerie Schlassgoart (bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 40-8), jusqu'au 19.12, ve. - di., ma. + me. 15h - 19h.

La Déclaration universelle des droits de l'homme en langue simplifiée
pl. de la Résistance, jusqu'au 24.2.2019, en permanence.

Coproduction du Musée national de la Résistance et du Zentrum fir politesch Bildung, en collaboration avec des élèves de l'enseignement fondamental eschois dans le cadre de la célébration du 70e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme.

Les travaux protéiformes (peintures, gravures et sculptures) de l'artiste d'origine anversoise Ann Vinck sont à découvrir à la galerie Simoncini : « Œuvres récentes », encore jusqu'au 13 janvier.



Neuf portraits pour neuf causes
pl. de la Résistance, jusqu'au 24.2.2019, en permanence.

Coproduction du Musée national de la Résistance et d'Amnesty International dans le cadre de la célébration du 70e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme.

Esch-sur-Sûre

Jean Leyder und Hillu Liebelt: Zwischen den Zeilen - Between the Lines
Objekte, Gravuren und Tapisserien, Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen. Tél. 89 93 31-1), bis zum 24.2.2019, Mo., Di., Do. + Fr. 10h - 12h + 14h - 18h, Sa., So. + Feiertage 14h - 18h.

Eupen (B)

Im Grunde ist es sehr pragmatisch
die Sammlungen von BPS22, Space Collection und Ikob im Dialog, Ikob (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 13.1., Mi. - So. 13h - 18h.

Luxembourg

Accra Shepp : The Windbook
Bibliothèque nationale de Luxembourg (37, bd F. D. Roosevelt. Tél. 22 97 55-1), jusqu'au 31.12, ma. - ve. 10h - 19h, sa. 9h - 12h. Fermé les jours fériés.

Amis-ennemis. Mansfeld et le revers de la médaille
Musée Dräi Eechelen (5, parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),

jusqu'au 20.1, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 16.12 (L/D) et 23.12 (GB) à 16h et le me. 19.12 (F) à 17h.

« (...) une exposition fort instructive sur une époque injustement méconnue - car trop complexe et difficile à intégrer dans le glorieux mythe national - qui vaut le détour. » (lc)

André Depienne : Rock History
peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 31.3.2019, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

Anne Vinck : Œuvres récentes
peintures et sculptures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), jusqu'au 13.1, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Art & Craft
collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 18.3.2019, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F). Visite en famille ce dimanche 16.12 à 10h (sur inscription : visites@mudam.lu).

Art Work Circle : New Painting Luxembourg
peinture, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 3.2.2019, tous les jours 11h - 18h. Fermé du 23.12 au 2.1.

Art non figuratif
peintures, illustrations et sculptures de Roger Bertemes, Théo Kerg, Joseph Probst, Lucien Wercollier et Luc Wolff, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 31.3.2019, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D).

« Cette rétrospective à la Villa Vauban n'en est que plus indispensable, entre trésors cachés et perles reconnues. » (Christophe Chohin)

EXPOTIPP

BERTHE LUTGEN UND JOS WEYDERT

Malen gegen Missstände

Michelle Kleyr

In der wenig bekannten Galerie „Wallis Paragon“ unweit des städtischen Hauptbahnhofs lässt sich zurzeit die Vielfalt von Berthe Lutgens Arbeitsweise erkunden. Die Ausstellung zeigt zudem eine kleine Auswahl von Werken ihres Künstlerkollegen und Mannes Jos Weydert. Beide sind Urgesteine der politisch engagierten Kunst in Luxemburg.

Den Namen Berthe Lutgen verbindet man wohl als Erstes mit Feminismus, ist die 1935 geborene Frauenrechtlerin doch als Begründerin des „Mouvement de Libération des Femmes au Luxembourg“ (MLF) bekannt. Das letzten April in der Abtei Neumünster (woxx 1470) erstmals ausgestellte langformatige und mehrteilige Bild „La marche des femmes“ von Berthe Lutgen passte zwar nicht in Gänze in die kleinen Räumlichkeiten der Galerie „Wallis Paragon“, dafür rundet das letzte der ursprünglichen acht Panels die derzeitige Ausstellung ab. Die Malerei zeigt einen Protestzug aus unterschiedlichen Frauen, die für ihre Rechte demonstrieren. Eine gedruckte Dokumentation der kompletten Arbeit weist auf die weiteren Teile hin. Das ausgestellte Panel „Amerika“ ist zwar ein Fragment, jedoch lässt es sich gedanklich leicht weiterführen und wird so zum Ausschnitt einer globalen Bewegung.

Über Lutgens feministisches Engagement hinaus lassen sich auf kleinem Raum hier einige weitere Themen der Künstlerin entdecken. In mehreren ihrer Arbeiten findet man Elemente der Flüchtlingsthematik, die sich als sozialpolitische Aussage verstehen lassen. Neben Zeltstädten und zerstörten Wohnhäusern zeigt sie auch einfache Konsumgüter wie Schuhe, die für manche bloß modisches Accessoire sein mögen, für weniger Glückliche vielleicht aber notwendig für einen langen und gefährlichen Fußweg. Ihre Beobachtungen und Hinweise scheinen hier eine eher sanfte Kritik an Problemen der Gesellschaft zu sein. Eine Verschiebung von Bedeutung wendet sie ebenfalls in einer Art Neuauflage niederländischer Stillleben des 17. Jahrhunderts an. Als Kritik an der weltweiten Umweltverschmutzung und -zerstörung, sieht sie ihre „natures mortes“ nicht mehr als die symbolreichen Vorbilder, sondern nur noch als traurige Realität mit sterbender



Berthe Lutgen - Memento Mori mit Plastik

Tier- und Pflanzenwelt. Sie dreht das Blatt wortwörtlich um und präsentiert in einer Assemblage das Plastik der Meere als Rückseite der überfischten Tatsachen. So malt sie gegen Realitäten an, die sich hartnäckig halten.

Was ebenfalls hervorsteht, ist Lutgens bewusst gewählter Stilpluralismus. Verschiedene Techniken, Figuratives und Abstraktes vermischen sich in palimpsestartigen Kompositionen, die oftmals die Vielschichtigkeit ihres Themas „Frauengeschichte“ widerspiegeln. Häufig wiederholen sich einzelne Bildelemente über die gezeigten Schaffensjahre hinweg. Lutgen hat in Paris, München und Bonn studiert und war später Schülerin von Joseph Beuys. Sie greift gerne Motive aus der Kunstgeschichte auf – so finden sich das Motiv der Badenden oder auch die Silhouetten aus Henri Matisse's „Der Tanz“ mehrmals wieder.

Neben Lutgens neueren Bildern sind fünf Siebdrucke aus den späten 1970er-

Jahren von Jos Weydert zu finden. Sie beschäftigen sich mit dem internationalen Faschismus und listen daneben auf nationaler Ebene die Holdings der luxemburgischen Kirche als Kulisse für die Trösterin der Betrübten auf. Darüber hinaus zeigen zwei Portfolios die Cover seiner Buchsammlung des (deutschsprachigen) analytischen Denkens zwischen 1967 und 1977. Unter dem Motto „68, Die Lust am Denken“ wird hier durch die Reduktion auf die Titelseite die Literatur zum „ästhetischen Objekt“.

Die im „Wallis Paragon“ angebotenen Bücher zu den jeweiligen Œuvres lohnen ebenfalls einen zweiten Blick oder gar einen Kauf, denn sie führen die Ansätze der Ausstellung weiter oder erklären, wo ein „sans titre“ Fragezeichen hinterlässt.

Galerie Wallis Paragon, noch bis zum 11. Januar.

EXPO

Aurélié d'Incau : Zuch

installation, Cube aux Rotondes (pl. des Rotondes), *jusqu'au 17.2.2019*, *lu. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.*

Barthélémy Toguo: Heimatlos

Malerei, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tel. 26 19 05 55), *bis zum 6.1., Di. - Sa. 11h - 18h und nach Vereinbarung.*

Bela Silva : Uma casa portuguesa com vista

peintures, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), *jusqu'au 23.2.2019*, *lu. - ve. 9h - 17h30.*

Berthe Lutgen et Jos Weydert

ARTIKEL sérigraphies, dessins, encres, huiles sur toile, techniques mixtes, galerie Wallis Paragon (6-12, rue du Fort Wallis. Tél. 621 25 44 98), *jusqu'au 11.1. ma. - sa. 16h - 18h et sur rendez-vous.*

Confrontations - Un musée pour tous

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), *jusqu'au 3.2.2019*, *me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.*

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).

Danielle Grosbusch, Diane Jodes et Pit Wagner

gravures de l'atelier Empreinte, shop du Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *jusqu'au 31.1. ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), *until 1.10.2019, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.*

« Les Saintes-Maries. Parcours artistique à travers les représentations de la Vierge » - *theme guided tour by Julie Rousseau on this Sunday 16.12 at 15h.*

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se

EXPO



La dernière exposition « Intro » encore inaugurée par l'ancien secrétaire d'État Guy Arendt au Kunschthaus beim Engel, consacrée à la peinture avec des tableaux de Nora Wagner et Suzan Noesen, est encore à voir jusqu'au 22 décembre.

replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Flora Mar : Daughter

installation, Cecil's Box
(4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé),
jusqu'au 20.1, en permanence.

Franck Miltgen : Ellipsis

peintures, sculptures,
Zidoun & Bossuyt Gallery
(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
jusqu'au 22.12, ma. - ve. 10h - 18h,
sa. 11h - 17h.

Hard Truths

prize-winning photography from
"The New York Times", Cercle Cité
(pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33),
until 27.1, daily 11h - 19h.

Guided tours on Sat. 15.12 (GB) and
22.12 (F) at 15h.

« On regrettera surtout que
l'exposition ne touche pas à une
autre question existentielle de notre
époque : celle de la valeur des images
dans notre époque 'post-truth'. Pour
une expo qui se réclame de la vérité
dure, ce n'est pas très profond. » (lc)

Hella Jongerius et Louise Schouwenberg : Beyond the New

installations, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 13.1, je. - lu.
10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h
(galeries) ou 23h (café).

Visites guidées me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D) + 16h (F),
di. 11h (GB), 15h (D) + 16h (F).

Dans le cadre de la Biennale
Design City LX.

Intro_Peinture

œuvres de Suzan Noesen et
Nora Wagner, Kunschthaus Beim Engel
(1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40),
jusqu'au 22.12, ma. - sa. 10h30 - 18h30.

Isabelle Marmann : Djijo et Mina au musée

NEW sélection de dessins originaux
du livre d'Elsa Rauchs,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
du 15.12 au 16.2.2019, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Jean Leyder : Rétrospective 1966-2018

peintures, Delen Private Bank
Luxembourg (287, rte d'Arlon.
Tél. 44 50 60-665), jusqu'au 21.12,
lu. - ve. 10h - 16h, visite seulement sur
rendez-vous.

Jean Mich

sculpteur luxembourgeois à Paris,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée les di. 16.12 (L/D) et
23.12 (F) à 16h.

woxx.eu/jeanmich

Jeff Wall : Appearance

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 6.1, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).
Visite en famille ce dimanche 16.12
à 10h (sur inscription :
visites@mudam.lu).
Jeff about Jeff - visite guidée avec
Jeff Weber le me. 19.12 à 19h (GB).

« Les œuvres de Wall traversent aussi
les classes sociales et n'ont pas peur
de la violence (...) C'est cela qui rend
aussi son regard aussi universel, sa
narration aussi empathique. » (lc)

Joseph Grosbusch: Flügel müsste man haben

Karikaturen, Oekozynter
(6, rue Vauban), bis zum 8.2.2019,
Mo. - Fr. 9h - 12h + 14h - 16h30.
Während den Schulferien geschlossen.

Josiane Delvigne-Kirsch

peintures, Casa Fabiana
(3, rue de Bonnevoie. Tél. 26 19 61 82),
jusqu'au 6.2.2019, lu. - ve. 10h - 17h,
sa. 10h - 16h.

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00),
jusqu'au 31.3.2019, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 19h.

Les origines de la civilisation chinoise

trésors archéologiques du Henan,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 29.4.2019, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée ce dimanche 16.12 (P)
à 16h et le je. 20.12 (F) à 18h.

Marc Wilwert: Luxemburger Porträts 2018

NEW galerie Clairefontaine, espace 2
(21, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 23 24),
vom 15.12. bis zum 19.1., Di. - Fr.
10h - 18h30, Sa. 10h - 17h.

Eröffnung an diesem Freitag,
dem 14.12. um 18h.

Marie-Paule Feiereisen, Irina Gabiani, Philippe Lamesch : The End Is Your Choice

peintures, installations et collages,
Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim.
Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 5.1,
ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Marlis Albrecht, Louis Leloup et Marina Sailer

peintures et sculptures en verre,
galerie Schortgen (24, rue Beaumont.
Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 10.1,
ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Michael Benson : Otherworlds

visions de notre système solaire,
Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1),
jusqu'au 6.1, me. - di. 10h - 18h,
ma. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 16.12 (D) et
23.12 (L) à 16h.
Visite thématique (planètes lointaines
et comètes) le je. 20.12 à 12h30.

„Die Ausstellung präsentiert eine
gewisse visuelle Fiktion, die auf
wissenschaftlichen Fakten basiert
und auch Informationen über das
Sonnensystem bereitstellt. Und
sie zeigt, dass Astronomie kein
Selbstzweck für Wissenschaftler*innen
im Elfenbeinturm ist, sondern uns alle
bereichern kann.“ (ja)

Milo Rau : Europe Trilogy

installation immersive, salles voûtées
de Neimënster (28, rue Münster.
Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 27.1,
lu., me. - di. 11h - 18h, ma. 11h - 21h.

Monique Becker

LAST CHANCE peintures, Valerius Art
Gallery (2a, rue Wiltheim),
jusqu'au 15.12, ve. + sa. 11h - 18h.

Nicolas Clément et Barbara Massart : Barbara dans les bois

vidéo, BlackBox du Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),

EXPO

jusqu'au 28.1, me., ve. - lu. 11h - 19h,
je. nocturne jusqu'à 23h.

Black Thursday - Post-Animale
le je. 20.12 à 19h.

Peintures des années 1980 et 1990

collection Mudam,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 7.4.2019, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).
Visite en famille ce dimanche 16.12
à 10h (sur inscription :
visites@mudam.lu).

Roland Schauls : Nouveaux caprices

peintures, galerie Clairefontaine,
espace 1 (7, pl. de Clairefontaine.
Tél. 47 23 24), jusqu'au 22.12, ma. - ve.
10h - 18h30, sa. 10h - 17h.

Rencontre avec l'artiste ce samedi 15.12
à 11h.

Schwaarz Konscht

imagerie des taques de
cheminée (16e - 20e siècle),
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 28.6.2019,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée parents/bébés le ve. 21.12
à 10h30.

Stan Douglas

collection du Mudam,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 10.3.2019, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

Susumu Shingu : Spaceship

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 6.1, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

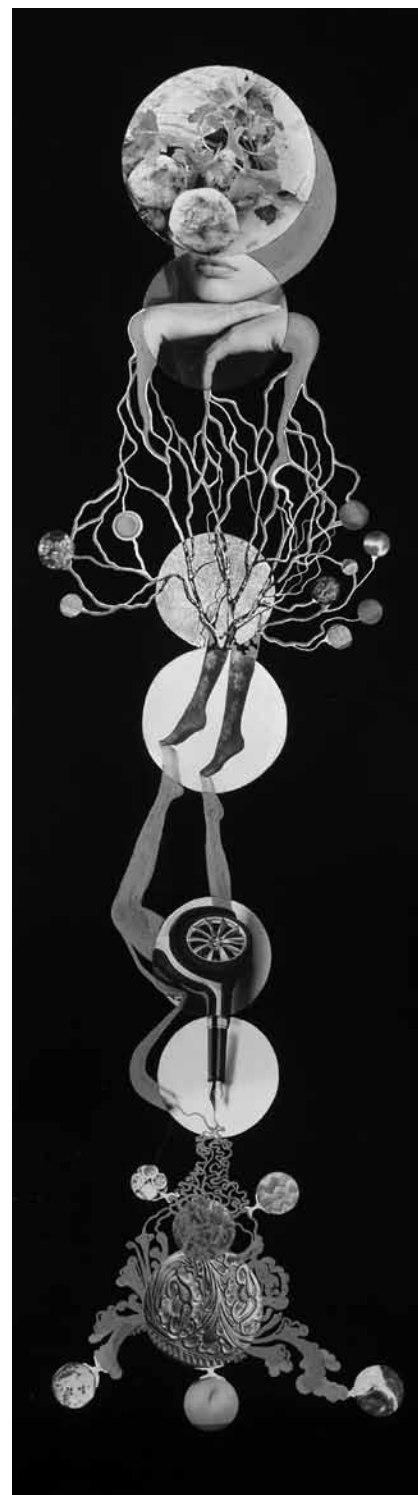
Visite en famille ce dimanche 16.12
à 10h (sur inscription :
visites@mudam.lu).

« C'est simple comme un origami,
beau comme un jardin japonais,
mais cela ressemble beaucoup à
une critique de l'époque, faite d'un
trop-plein de matière et d'ostentation
vulgaire. Tout le contraire de Susumu
Shingu. » (Christophe Chohin)

Sylvie Ménager

sculptures, galerie Simoncini
(6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15),

C'est au choix : « The End is Your Choice » -
les peintures, installations et collages
d'Irina Gabiani, Marie-Paule Feiereisen
et Philippe Lamesch sont à découvrir à
la galerie Nosbaum & Reding jusqu'au
5 janvier 2019.



jusqu'au 13.1, ma. - ve. 12h - 18h,
sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur
rendez-vous.

Synagogen in Ostmitteleuropa von 1782 bis 1944

Kapelle des Neimënster
(28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1),
bis zum 13.1., täglich 11h - 18h.

Thinking Ahead

group show, Erna Hecey Luxembourg
(20c, bd Emmanuel Servais.
Tél. 621 24 51 04), until 31.1.,
Thu. + Fri. 14h30 - 19h30, Sat. 11h - 18h
and by appointment.

Un autre monde est possible

œuvres de Simone Decker, Serge Ecker,
Martine Feipel & Jean Bechameil,
Marco Godinho, Andrés Lejona,
Filip Markiewicz, Franck Miltgen,
Eric Schumacher et Roger Wagner,
Zidoun & Bossuyt Gallery
(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
jusqu'au 22.12, ma. - ve. 10h - 18h,
sa. 11h - 17h.

« Une exposition pas comme les
autres, qui a choisi de se donner du
sens par une recherche polyphonique.
Une muséographie pensée, orchestrée
après un travail sur le sens des
mots. » (Christophe Chohin)

Urban Sketchers Luxembourg

croquis urbains, en plein air
(pl. Guillaume II), jusqu'au 31.12,
en permanence.

Waterkeyn & Welfringer : Too Drunk to Fuck

animation typographique, Rotondes
(rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07),
jusqu'au 15.1, lu. - je. + sa. 11h - 1h,
ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.

Yann Annicchiario : There Is No Place like This

sculpture/installation lumière,
Rotondes (rue de la Rotonde.
Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 30.6.2019,
lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h,
di. 11h - 19h.

Zeich(n)en für Europa - Dessiner (pour) l'Europe

LAST CHANCE Gruppenausstellung
von 17 Kinderbuchillustrator*innen
aus fünf europäischen Ländern,
Maison de l'Europe
(7, rue du Marché-aux-Herbes),
bis zum 15.12., Fr. 9h - 18h,
Sa. 11h - 16h.

Mersch

Morris Kemp, Toma Loreti a Luca Santostasi: De Silo

NEW Fotografien, Mierscher Kulturhaus
(53, rue Grande-Duchesse Charlotte.
Tél. 26 32 43-1),
vom 14.12. bis den 28.3.2019, Dë. - Do.,
So. 15h - 17h an op Rendez-vous.
An de Schoulvakanz ass zou.

Schrift und Bild im Dialog

Über Literatur und
Bildkünste in Luxemburg,
Centre national de littérature
(2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1),
bis zum 3.4.2019, Mo. - Fr. 9h - 17h.

« Le CNL réussit à aller au-delà d'une
trop évidente exposition de livres
d'artistes pour suggérer les rapports
entre arts graphiques et littérature.
Un travail salubre, à voir absolument
pour celles et ceux qui se passionnent
pour les arts en général et leur
interaction en particulier. » (ft)

Metz (F)

Jacques Grison : Devant Verdun

photographies, Arsenal (3 av. Ney.
Tél. 0033 3 87 74 16 16), jusqu'au 7.1,
ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.
Fermé les jours fériés.

Jean-Luc Vilmoth : Café Little Boy

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 7.1,
me. - lu. 10h - 18h.

La Monte Young et Marian Zazeela : The Well-Tuned Piano in The Magenta Lights 87 V 10 6:43:00 PM - 87 V 11 01:07:45 AM NYC (1964-73-81-présent)

installation, Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 7.1,
me. - lu. 10h - 18h.

L'aventure de la couleur

œuvres phares du Centre Pompidou,
Centre Pompidou-Metz
(1 parvis des Droits-de-l'Homme.
Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 22.7.2019, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 15.12 à 15h et
22.12 à 11h, ce dimanche 16.12 à 11h.

EXPO

Novembre 1918 : De l'empire à la république
affiches, photographies, dessins, vidéos, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20),
jusqu'au 24.2.2019, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.

Peindre la nuit
la nuit dans la peinture moderne et contemporaine, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39),
jusqu'au 15.4.2019, me. - lu. 10h - 18h.

Visite guidée les sa. 15.12 à 11h et 22.12 à 15h, les di. 16.12 à 15h et 23.12 à 11h.

Splendeurs du christianisme
arts et dévotions de Liège à Turin (10e - 18e siècle), Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20),
jusqu'au 27.1. me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h. Fermé les jours fériés.

Niederanven

Annick Sinner: Um Holzwee?!
Holzskulpturen, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1),
bis den 21.12., Dö. - Sa. 14h - 17h.

Remerschen

La princesse de Schengen
bijoux et objets funéraires de l'âge du fer, Biodiversum (5, Breicherwee. Tél. 23 60 90 61), *jusqu'au 14.2.2019, ma. - di. 10h - 17h. Fermé du 21.12 au 7.1.*

Les découvertes archéologiques du bassin de Haff Réimech, visite guidée avec Foni Le Brun-Ricalens ce dimanche 16.12 à 11h.

Remich

Henri Goergen a Josée Klincker
LAST CHANCE Fotoen a Biller, domaine viticole Laurent et Rita Kox (6a, rue des Prés. Tél. 23 69 84 94),
bis den 20.12., Fr., Mé. - Do. 10h - 18h.

Saarbrücken (D)

1718-2018: Wilhelm Heinrich von Nassau-Saarbrücken - Staatsmann - Feldherr - Städtebauer
Alte Sammlung des Saarlandmuseums (Schlossplatz 16), *bis zum 24.2.2019, Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Öffentliche Führungen, So. um 15h. Orgelkunst-Matinée an diesem Sonntag, dem 16.12. um 11h30.

Chris Göttel: There Is No Fantasy
Malerei, Zeichnungen, Fotografien, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60),
bis zum 5.1., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.

In the Cut - Der männliche Körper in der feministischen Kunst
Gruppenausstellung, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42), *bis zum 13.1., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.*

Öffentliche Führungen Mi. 17h.

„Die Ausstellung ist mehr als eine Penis-Parade. Sie ist Gedankenfutter.“ (is)

Lucie Sahner, Thilo Seidel und Birte Spreuer: Tender Kissing that Leads to Some Rough Ass Fucking Stuff
Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42),
bis zum 13.1.2019, Di. - Fr. 12h - 18h, Sa., So. + Feiertage 11h - 18h.

Öffentliche Führungen Mi. 17h.

Michael Riedel
Rauminstallation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0),
bis zum 5.5.2019, Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.

Slevogt und Frankreich
Werke von unter anderen Cézanne, Courbet, Delacroix, Slevogt und Van Gogh, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 13.1., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Öffentliche Führungen Sa. 15h und So. 11h + 15h. Führung in französischer Sprache an diesem Samstag, dem 15.12. um 16h. „Stillleben in Slevogt und Frankreich“ - Themenführung mit Dr. Minoti Paul Mi. 19.12. um 18h. Kuratorinnenführung Do. 20.12. um 16h30. Familienführung Sa. 22.12. um 14h.



Ente gut, alles gut? Die „Duckomenta“ veräppelt bereits seit 1986 regelmäßig die großen Klassiker der Malerei – noch bis zum 9. Juni 2019 im Deutschen Zeitungsmuseum in Wadgassen.

Steinerne Macht. Burgen, Festungen, Schlösser in Lothringen, Luxemburg und im Saarland
Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01),
bis zum 23.6.2019, Di., Fr., So. + Feiertage 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.

Geführte Besichtigungen an So. + Feiertagen 14h.

Strassen

Emanuela Wille : OsSom
NEW peintures, galerie A Spiren (203, rte d'Arlon. Tél. 31 02 62 456),
du 12.12 au 23.12, ma. - di. 14h30 - 18h30.

Trier (D)

Richard Mackness: Fallen
Objekte und Skulpturen, Galerie Junge Kunst (Karl-Marx-Str. 90. Tél. 0049 651 97 63 840),
bis zum 19.1., Sa. + So. 14h - 17h sowie nach Vereinbarung.

Wenn ich einen Wunsch hätte
LAST CHANCE Jahresausstellung der Kulturwerkstatt, Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 16.12., Fr. 14h - 17h, Sa. + So. 11h - 17h.

éditions trèves e. V.: Kleine Formate
LAST CHANCE Malerei, Fotografie und Skulptur, Galerie im 1. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12),
bis zum 16.12., Fr. 13h - 19h, Sa. + So. 11h - 17h.

Völklingen (D)

Barry Cawston: Banksy's Dismaland & Others
Fotografien, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79.

Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 22.4.2019, täglich 10h - 18h.

Öffentliche Führungen Sa. 15h.

Christian Boltanski: Erinnerungen/Souvenirs/Memories
Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 31.8.2019, täglich 10h - 18h.

Legende Queen Elizabeth II.
Sammlung Luciano Pelizzari, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 22.4.2019, täglich 10h - 18h.

Ottmar Hörl: Second Life - 100 Arbeiter
Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 31.12., täglich 10h - 18h.

Wadgassen (D)

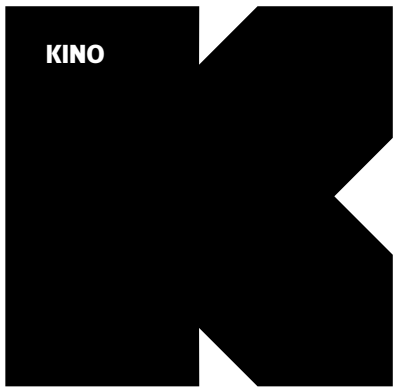
Duckomenta
Die entgeltliche History-Tour, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tél. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 9.6.2019, Di. - So. 10h - 16h.

Wiltz

Eric Ball et Rolf Ball
gravures, dessins et icônes, château (35, rue du Château),
jusqu'au 26.1.2019, lu. - sa. 9h - 12h + 14h - 17h.

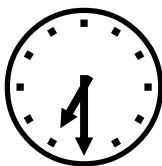
Windhof

Robert Brandy : Ancestor of the Future
peintures, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 2.2.2019, me. - sa. 12h - 18h.



Suite à des travaux d'assainissement,
la Cinémathèque restera fermée jusqu'à nouvel ordre.

Wegen Wartungsarbeiten bleibt die Cinémathèque
bis auf Weiteres geschlossen.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira
exactement où et quand trouver la prochaine
séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden
Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren
nächsten Kinobesuch zu organisieren!

⌘⌘⌘ = excellent
⌘⌘ = bon
⌘ = moyen
⌘ = mauvais

Commentaires:
fb = Frédéric Braun
lc = Luc Caregari
sh = Susanne Hangarter
tj = Tessie Jacobs
lm = Raymond Klein
ft = Florent Toniello
rw = Renée Wagener
dw = Danièle Weber
ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du
soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

KINO | 14.12. - 18.12.



Rappen gegen den Hass: „Junction 48“ erzählt vom schweren Alltag im
Israel-Palästina Konflikt - am 14. Dezember im Utopia.

extra

35 Years Utopia

Projection surprise. 119'. À partir de
12 ans.

Utopia, 16.12 à 19h30.

Augsburger Puppenkiste:
Geister der Weihnacht

D 2018, Puppenspiel von
Julian Köberer und Judith Gardner.
64'. O.-Ton. Für die ganze Familie.

Kinopolis Belval, Utopia,
15.12. um 14h30,
Kulturhuef Kino, 16.12. um 14h,
Kinopolis Kirchberg, 16.12. um 14h30.

Ebenezer Scrooge kann seine
Mitmenschen nicht ausstehen und
Weihnachten noch viel weniger.
Da besucht ihn am Vorabend von
Weihnachten der Geist seines
verstorbenen Geschäftspartners
Jacob Marley.

Die Hard

USA 1988 von John McTiernan.
Mit Bruce Willis, Alan Rickman und
Bonnie Bedelia. 132'. O.-Ton + Ut.
Ab 6.

Kinopolis Kirchberg, 15.12. um 21h30,
Kinopolis Belval, 19.12. um 19h.

Es ist Weihnachten: Im Nakatomi-
Hochhaus in LA findet eine Feier der

Belegschaft statt, die von deutschen
Terroristen jäh unterbrochen wird.
Diese überwältigen die Pförtner,
riegeln das Gebäude ab und nehmen
alle noch im Gebäude befindlichen
Personen als Geiseln. Doch sie haben
nicht mit dem beinaharten, eher zufällig
anwesenden New Yorker-Cop John
McLane gerechnet.

Junction 48

USA/D/IL von Udi Aloni.
Mit Tamer Nafar, Samar Qupty und
Salwa Nakkara. 96'. O.-Ton + Ut.
Ab 12.

Utopia, 14.12. um 19h30.

Kareem, Ende 20, verbringt jeden
Arbeitstag als Mitarbeiter eines
Callcenters in Lod, einem Vorort von
Tel Aviv. Eigentlich träumt er jedoch
von einer großen Karriere als Rapper.
Gemeinsam mit seiner Freundin
Manar versucht er mit ihrer Musik
ein Zeichen gegen sie rassistischen
Angriffe in der Gegend zu setzen.
Damit geraten sie zwischen die
Fronten.

La Traviata

USA 2018, opera by Giuseppe Verdi,
conducted by Yannick Nézet-Séguin.
Starring Diana Damrau, Juan Diego
Flórez und Quinn Kelsey. 187'. Sung in
italian + st. Live broadcast from the
Metropolitan Opera, New York.

Kinopolis Belval and Kirchberg,
Utopia, 15.12 at 18h55.

KINO | 14.12. - 18.12.

Violetta Valéry knows that she will die soon, exhausted by her restless life as a courtesan. At a party she is introduced to Alfredo Germont, who has been fascinated by her for a long time. Rumor has it that he has been enquiring after her health every day.

Milosc jest wszystkim

PL 2018 von Michal Kwiecinski.
Mit Olaf Lubaszenko, Agnieszka Grochowska und Joanna Kulig. 130'.
O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg, 16.12. um 19h.

Im Dezember taucht ein außergewöhnlicher Weihnachtsmann in der Stadt auf, der die verschiedensten Familien und Ehepaare ins Chaos stürzt.

Troublemaker + Back in Trouble + Trouble No More

L 1988 / L/D 1997 / L 2010 vum
Andy Bausch. Mat Thierry Van Werveke,
Ender Frings an Nicole Max. 303'.
O-Toun. Vu 6 Joer un.

Starlight, 14.12. um 19h.

Déi ganz Trilogie ronderëm dem Thierry Van Verweke säin ominéise Personnage „Johnny Chicago“, vum éischten Treffe mam Chuck Moreno bis zum batteren Enn.

Way out West

USA 1937 von James W. Horne.
Mit Stan Laurel, Oliver Hardy und
Rosina Lawrence. 65'. Dt. Fassung.
Ab 6.

Scala, 16.12. um 11h.

Stan und Ollie suchen im Wilden Westen nach der Tochter eines verstorbenen Goldminenbesitzers, um ihr das rechtmäßige Testament zu überreichen. Doch so einfach ist das nicht. Denn der geldgierige Besitzer eines Saloons gibt seine Ehefrau als die Erbin an, dabei ist es aber das arme Küchenmädchen.

vorpremiere**Aquaman**

USA 2018 von James Wan.
Mit Jason Momoa, Amber Heard und
Willem Dafoe. 144'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Aquaman, der mit bürgerlichem Namen Arthur Curry heißt, ist als Sohn seines menschlichen Vaters Tom Curry und seiner atlantischen Mutter Atlanna berechtigt, den Thron von Atlantis zu besteigen. Doch aktuell regiert sein Halbbruder Orm das Unterwasserkönigreich und dieser möchte auch die anderen sechs Königreiche der Meere um sich scharen, um gemeinsam einen Krieg gegen die Menschen an der Erdoberfläche zu führen, die seit vielen Jahren die Ozeane verschmutzen.

programm**100 Dinge**

D 2018 von und mit Florian David Fitz.
Mit Matthias Schweighöfer und
Miriam Stein. 110'. O.-Ton. Ab 6.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal,
Le Paris, Orion, Scala, Starlight,
Sura, Waasserhaus**

Nicht mehr als 100 Dinge braucht man, um im Leben zurechtzukommen. Stimmt das? Zwei junge Unternehmer, denen es in ihrem gutbürgerlichen Leben bisher nicht an viel gemangelt hat, schließen eine Wette ab, um es herauszufinden. Dafür verfrachten sie all ihren Besitz in eine Lagerhalle und folgen der Regel, 100 Tage lang jeden Morgen nur einen neuen Gegenstand für sich selbst wieder herauszuholen.

Das wird der Kreml-Propaganda aber gar nicht schmecken: In „Hunter Killer“ muss die amerikanische Marine den russischen Präsidenten retten – neu im Kinepolis Belval und Kirchberg.

**A Star Is Born**

USA 2018 von und mit Bradley Cooper.
Mit Lady Gaga und Sam Elliott. 136'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Le Paris, Scala, Starlight**

Einst war Jackson Maine ein absoluter Superstar der Country-Musik, doch seine beste Zeit liegt nun hinter ihm und sein Stern verblasst langsam. Da lernt er eine junge Frau namens Ally kennen, deren großes musikalisches Talent er sofort erkennt. Zwischen den beiden entwickelt sich schnell eine leidenschaftliche Liebesbeziehung, im Zuge derer Jackson Ally dazu drängt, sich ebenfalls als Sängerin zu versuchen. Ally wird über Nacht zum Star und lässt Jacksons Ruhm weiter verblassen, womit sich dieser nur schwer abfinden kann.

XX Coopers Regiedebut ist ein gelungenes Remake, die Fokusverschiebung hin zum männlichen Protagonisten jedoch mehr als bedauerlich. Anders als der Titel vorgibt, geht es nun nämlich nicht mehr um den Star, der geboren wird, sondern um den, der zugrunde geht. (tj)

Astérix : Le secret de la potion magique

F 2018, film d'animation de
Louis Clichy et Alexandre Astier. 85'.
V.o. Tout public.

**Kinepolis Belval et Kirchberg,
Kursaal, Waasserhaus**

À la suite d'une chute lors de la cueillette du gui, le druide Panoramix décide qu'il est temps d'assurer l'avenir du village. Accompagné d'Astérix et Obélix, il entreprend de parcourir le monde gaulois à la recherche d'un jeune druide talentueux à qui transmettre le secret de la potion magique.

Beautiful Boy

USA 2018 von Felix Van Groeningen.
Mit Steve Carell, Timothée Chalamet
und Maura Tierney. 121'. O.-Ton + Ut.
Ab 12.

Utopia

David Sheff und seine Frau Vicky waren eigentlich immer der Meinung, dass sie bei der Erziehung ihres Sohnes Nic alles richtig gemacht haben. Als Nic dennoch drogenabhängig wird, ist David völlig entgeistert und setzt alles daran, seinen Sohn zurückzubekommen, so wie er ihn in Erinnerung hat.

Bohemian Rhapsody

USA 2018 von Bryan Singer.
Mit Rami Malek, Lucy Boynton und
Aaron McCusker. 135'. Ab 6.

**Kinepolis Belval und Kirchberg,
Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris,
Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura**

Im Jahr 1970 gründen Freddie Mercury, Brian May, Roger Taylor und John Deacon die Band Queen. Schnell feiern die vier Musiker erste Erfolge und produzieren bald Hit um Hit, doch hinter der Fassade der Band sieht es weit weniger gut aus: Freddie Mercury kämpft mit seiner inneren Zerrissenheit und versucht, sich mit seiner Homosexualität zu arrangieren.

XX Le film tant attendu sur la carrière du groupe Queen et surtout de son chanteur et compositeur Freddie Mercury peut convaincre avec des acteurs qui se dépassent - malheureusement la réalisation ne suit pas. (lc)

Capharnaüm

Liban 2018 de Nadine Labaki.
Avec Zain Alraféea, Yordanos Shifera
et Boluwatife Treasure Bankole. 123'.
V.o. + s.-t.

Utopia

À l'intérieur d'un tribunal, Zain, un garçon de 12 ans, est présenté devant le juge. À la question « Pourquoi attaquez-vous vos parents en justice ? », Zain répond : « Pour m'avoir donné la vie ! »

FILMKRITIK

KINO | 14.12. - 18.12.



Halla doit trouver un sens à ses multiples combats – et surtout vaincre le mutisme qui l'entoure.

BENEDIKT ERLINGSSON

Après elle, le déluge

Vincent Artuso

« **Kona fer í stríð** » (Woman at War) raconte l'histoire d'une femme intrépide, qui lutte contre les multinationales de l'aluminium. Ce qui rend ce film islandais particulièrement brillant ? À première vue, il est léger et réjouissant, mais au fond, il s'agit d'un cauchemar.

Dans sa vie de tous les jours, Halla, cinquantenaire célibataire, dirige une chorale. Mais loin des regards, elle mène une guerre solitaire contre les multinationales de l'aluminium. Armée de son arc, elle part à l'assaut des lignes à haute tension qui balafrant les hauts plateaux d'Islande pour alimenter leurs usines voraces en énergie. La réponse favorable à une demande d'adoption, qu'elle avait faite quatre ans plus tôt, mais à laquelle elle avait cessé de croire depuis belle lurette, va cependant la placer face à un dilemme : sauver le monde en risquant sa liberté, voire sa vie, ou se préserver pour le bien d'une petite fille vouée à devenir la sienne ?

Heureux les Islandais-e-s, petit peuple comme nous, mais qui nous file régulièrement des complexes. Ils et elles ne sont pas plus de 300.000, perdus dans l'Atlantique nord et ont choisi de ne pas adhérer à l'Union européenne, ont refusé de payer l'ardoise de leurs banquiers irresponsables après la crise des subprimes et ont même poussé à la démission un premier

ministre quand les Panama Papers avaient révélé qu'il fraudait le fisc. On ose ensuite nous dire qu'à l'ère de la mondialisation il n'y a point de salut hors de grands ensembles impériaux... Or, non seulement les Islandais-e-s prospèrent économiquement mais ils et elles s'épanouissent aussi culturellement, produisant depuis longtemps des musicien-ne-s, des écrivain-e-s, des réalisateurs et réalisatrices de renom international.

Leur secret ? Probablement l'attachement farouche à la liberté, qui est l'enjeu même de ce film. « Kona fer í stríð » est un appel à la résistance sans être un tract, grâce à l'interprétation tout en nuances et l'énergie de Halldora Geirhardsdottir – dans le double rôle de Halla et de sa sœur –, à la beauté crue des paysages islandais, à l'intelligence et à l'imagination d'un scénario cosigné par le réalisateur, Benedikt Erlingsson. Son deuxième long-métrage déborde de petites trouvailles réjouissantes. Il y a cet orchestre et ce chœur traditionnel de chanteuses ukrainiennes qui accompagnent littéralement Halla dans ses aventures ; il y a ce jeune touriste latino-américain qui se trouve toujours au mauvais endroit, au mauvais moment.

En apparence, il s'agit là d'une œuvre à la fois profonde et légère, pleine d'humour et d'enthousiasme. Mais

ce n'est qu'un faux-semblant, car à y regarder de plus près, le running gag du Latino n'est pas si drôle que ça. Ce que dit réellement l'histoire n'est pas qu'il est victime des circonstances, mais d'un faciès qui fait de lui un suspect évident. Ainsi, sans avoir l'air d'y toucher, « Kona fer í stríð » nous plonge dans les pires cauchemars contemporains : la menace de cataclysme climatique, la fin de la démocratie, la manipulation des masses par ceux-là mêmes qui perpétuent un ordre injuste tout en dénonçant les fake news. Pourquoi faire taire un combat quand il suffit de le discréditer ? À un moment clé du film, Halla tente de calmer son complice, un fonctionnaire qui lui livrait des informations venant de son ministère. « Tu n'as rien compris », essaie-t-il de lui expliquer. « Ils ne vont pas chercher à étouffer le débat, ils vont l'orienter dans le sens qui les arrange ! » Bref, un film où le rire est assuré, mais l'étouffement aussi.

À l'Utopia

✖ La réalisatrice libanaise aborde de front plusieurs thèmes lourds – en particulier l'enfance maltraitée. Le scénario manque toutefois de point de vue, faisant glisser le film sur une pente troublante. (Vincent Artuso)

Fantastic Beasts: The Crimes of Grindelwald

GB/USA 2018 von David Yates.
Mit Eddie Redmayne,
Katherine Waterston und Dan Fogler.
134'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
Kulturhuuf Kino, Kursaal, Orion,
Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Gellert Grindelwald, für dessen Verhaftung Newt Scamander gesorgt hatte, ist die Flucht gelungen. Und nicht nur das: Der Schurke hat zwischenzeitlich eine noch größere Anhängerschaft aus Zauberern um sich geschart, um seinen düsteren Plan umzusetzen, der die Vorherrschaft der reinblütigen Magier vorsieht. ☹ Dans le premier épisode, on pouvait aimer découvrir les étranges bestioles qui donnent son nom à la série. Ce deuxième volet leur laisse bien moins de place, et cherche avant tout à relier le spin-off à la saga Harry Potter, dans un déluge d'effets numériques. Les non-adeptes quitteront définitivement le navire. (ft)

First Man

USA 2018 von Damien Chazelle.
Mit Ryan Gosling, Claire Foy und Jason Clarke. 140'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

Der erste Mann auf dem Mond zu sein, davon können in den 1960-Jahren amerikanische Astronauten nur träumen. Doch für den bei der Nasa angestellten ehemaligen Testpiloten Neil Armstrong ist der Trip in den Weltraum mit anschließendem Mondspaziergang auf einmal zum Greifen nah.

✖✖ „First Man“ ist unterhaltsames, ambitioniertes Actionkino, mehr sollte man sich von diesem Film auch nicht erwarten. (tj)

Histoire(s) de femme(s)

L 2018, documentaire d'Anne Schroeder.
70'. V.o. À partir de 6 ans.

Kursaal, Scala, Starlight, Sura,
Utopia, Waasserhaus

À travers les témoignages de plusieurs générations de femmes au Luxembourg, Anne Schroeder raconte leur(s) histoire(s) et leurs combats

KINO | 14.12. - 18.12.

pour l'égalité, un combat qui dure depuis plus de 100 ans et continue jusqu'à aujourd'hui.

Hunter Killer

NEW USA 2018 von Donovan Marsh. Mit Gerard Butler, Gary Oldman und Common. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Unterhalb der polaren Eisdecke ereignet sich Dramatisches: Ein amerikanisches U-Boot mit nuklearer Fracht verfolgt ein russisches U-Boot. Dieses Szenario ist an sich nicht ungewöhnlich, da die Weltmächte häufig ein Versteckspiel unter Wasser betreiben. Doch dann sinkt das russische Schiff aus unerfindlichen Gründen und die Amerikaner versuchen der russischen Besatzung in einer Tiefe von über 1.000 Metern zu Hilfe zu kommen.

In den Gängen

D 2018 von Thomas Stuber. Mit Franz Rogowski, Sandra Hüller und Peter Kurth. 125'. O.-Ton. Ab 12.

Utopia

Der schweigsame Christian tritt eine neue Stelle im Großmarkt an. Bruno aus der Getränkeabteilung nimmt ihn streng, aber wohlmeinend unter seine Fittiche und zeigt ihm, wie die Dinge in dem kleinen Universum funktionieren. Die beiden werden schnell Freunde. Als Christian sich in Marion von den Süßwaren verliebt, drückt der ganze Großmarkt ihrer Liebe ganz fest die Daumen.

Johnny English Strikes Again

GB 2018 von David Kerr. Mit Rowan Atkinson, Emma Thompson und Olga Kurylenko. 89'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Scala

Johnny English arbeitet mittlerweile nicht mehr als Geheimagent, sondern als Lehrer. Doch als ein mysteriöser Hacker sämtliche britischen Spione enttarnt, bleibt dem Geheimdienst nichts anderes übrig, als English zu reaktivieren und ihn auf eine gefährliche Mission zu schicken.

Kona fer í stríð

ARTICLE (Woman at War) IS/F/UA 2018 von Benedikt Erlingsson. Mit Halldora Geirhardsdottir, Jóhann Sigurðarson und Juan Camillo Roman Estrada. 101'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia



Eigentlich ist Diebstahl in der japanischen Gesellschaft gleichbedeutend mit Gesichtsverlust – in „Manbiki kazuko (Shoplifters)“ ist es ein bisschen anders, neu im Utopia.

Halla ist scheinbar eine gutherzige Frau, die abgesehen von ihrem Beruf als Chorleiterin zumeist für sich bleibt, doch die 50-Jährige führt ein Doppelleben: In ihrer Freizeit engagiert sie sich unter dem Decknamen „The Woman of the Mountain“ als Umweltaktivistin und hat insbesondere der Schwerindustrie in Island den Krieg erklärt.

Le grand bain

F 2018 de Gilles Lellouche. Avec Mathieu Amalric, Guillaume Canet et Benoît Poelvoorde. 122'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

C'est dans les couloirs de leur piscine municipale que Bertrand, Marcus, Simon, Laurent, Thierry et les autres s'entraînent sous l'autorité toute relative de Delphine, ancienne gloire des bassins. Ensemble, ils se sentent libres et utiles. Ils vont mettre toute leur énergie dans une discipline jusque-là propriété de la gent féminine : la natation synchronisée.

✂✂ Avec une belle brochette d'acteurs, Gilles Lellouche réussit à construire un film aussi drôle qu'enthousiasmant. Et surtout sans jamais tomber dans le ridicule ou les blagues trop limites. Bref, un film qui fait chaud au cœur. (lc)

Lola et ses frères

F 2018 de Jean-Paul Rouve. Avec Ludivine Sagnier, José Garcia et Jean-Paul Rouve. 105'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Lola a deux frères : Benoît, qui se marie pour la troisième fois, et Pierre, qui débarque en retard au mariage. Excuses, reproches, engueulades, brouilles, chacun essaye de vivre sa vie de son côté. Benoît va devenir père sans y être prêt. Lola fait la rencontre de Zoher alors qu'elle s'occupe de son divorce. Quant à Pierre, ses problèmes professionnels s'enveniment. Tout dans leur vie devrait les éloigner, mais ces trois-là sont inséparables.

Manbiki kazoku

NEW (Shoplifters) J 2018 von Kore-eda Hirokazu. Mit Lily Franky, Sakura Andô und Mayu Matsuoka. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

In einer kalten Nacht begegnet das diebische Vater-Sohn-Gespann Osamu Shibata und Shota der kleinen Yuri. Sie ist verwahrlost und halb erfroren und so nimmt Osamu sie kurzerhand mit nach Hause. Yuri lebt sich schnell bei der bunten Truppe ein. Eines Tages wird diese Harmonie jedoch durch einen Vorfall empfindlich gestört und der Zusammenhalt der Familie auf die Probe gestellt.

Mortal Engines

USA 2018 von Christian Rivers. Mit Hera Hilmar, Hugo Weaving und Robert Sheehan. 128'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Nachdem vor Tausenden von Jahren eine unfassbare Katastrophe die Erde verwüstete, werden die Ressourcen der Erde immer knapper. Die durch Motoren mobil gemachten Städte versuchen sich diese durch Angriff und Zerstörung anderer Metropolen zu eigen zu machen. London und seine Einwohner, wie der Historiker Thaddeus Valentine und der Lehrling Tom, versuchen sich in dieser Zeit vor anderen mächtigeren wandelnden Städten zu verbergen. Doch niemand kann sich für immer verstecken.

Murer - Anatomie eines Prozesses

A/L 2018 von Christian Frosch. Mit Karl Markovics, Karl Fischer und Alexander E. Fennon. 102'. O.-Ton. Ab 12.

Utopia

Der österreichische Bauerssohn Franz Murer war von 1941 bis 1943 als Funktionär der NSDAP verantwortlich für das polnische Ghetto in Vilnius. 1962 wird der als „Schlächter von Vilnius“ bekannte

KINO | 14.12. - 18.12.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

100 Dinge
A Star Is Born
Bohemian Rhapsody
Mortal Engines
Pachamama
Superjhemp retörns

ECHTERNACH / SURA

100 Dinge
Bohemian Rhapsody
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Histoire(s) de femme(s)
Mortal Engines
Pachamama
Ralph Breaks the Internet
Robin Hood
Superjhemp retörns
The Grinch

GREVENMACHER / KULTURHUEF

100 Dinge
Bohemian Rhapsody
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Pachamama
Ralph Breaks the Internet
Superjhemp retörns
The Grinch
The Nutcracker and the
Four Realms

KAHLER / KINOLER

100 Dinge
Bohemian Rhapsody
Ralph Breaks the Internet
The Sisters Brothers

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

100 Dinge
Astérix :
Le secret de la potion magique
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Histoire(s) de femme(s)

Mortal Engines
Pachamama
Pettersson und Findus:
Findus zieht um
Ralph Breaks the Internet
Superjhemp retörns
The Grinch

RUMELANGE / KURSAAL

100 Dinge
Astérix :
Le secret de la potion magique
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Histoire(s) de femme(s)
Mortal Engines
Ralph Breaks the Internet
Superjhemp retörns
The Grinch

TROISVIERGES / ORION

100 Dinge
Bohemian Rhapsody
Fantastic Beasts:
The Crimes of Grindelwald
Mortal Engines
Ralph Breaks the Internet
The Grinch

WILTZ / PRABELLI

Bohemian Rhapsody
Mortal Engines
Pachamama
Ralph Breaks the Internet
Superjhemp retörns
The Grinch



Wenn Arcade-Spiele-Figuren ins Netz ausbrechen: „Ralph Breaks the Internet“ - die neue Disney-Produktion läuft in fast allen Sälen.

Murer im österreichischen Graz vor Gericht gestellt. Viele Überlebende des Massenmordes reisen an, um während des Prozesses gegen ihn auszusagen und so nachträglich Gerechtigkeit einzufordern. Doch die Verhandlung verläuft anders als gedacht.

*** „Murer - Anatomie eines Prozesses“ ist ein oft schwer zu ertragender Film (...). Aber genau das macht ihn so sehenswert. (lc)

Pachamama

F/L 2018, film d'animation pour enfants de Juan Antin. 75'.

Kinopolis Belval et Kirchberg,
Kulturhuef Kino, Le Paris, Prabbeli,
Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Tepulpaï et Naïra, deux petits indiens de la cordillère des Andes, partent à la poursuite de la Pachamama, totem protecteur de leur village, confisqué par les Incas. Leur quête les mènera jusqu'à Cuzco, capitale royale assiégée par les conquistadors.

Pettersson und Findus: Findus zieht um

D 2018 von Ali Samadi Ahadi.
Mit Stefan Kurt, Marianne Sägebrecht
und Max Herbrechter. 81'. O-Ton.
Für alle.

Utopia, Waasserhaus

Kater Findus macht das Springen auf seiner neuen Matratze viel Spaß, aber der alte Pettersson ist mächtig genervt davon, denn er will seine Ruhe haben. Die Lösung des Problems: Pettersson

baut seiner munteren Katze ein eigenes Haus zum Spielen und Hüpfen gleich nebenan. Allerdings hat er nicht damit gerechnet, wie sehr Findus das neue Häuschen gefällt - er geht nämlich nicht nur zum Spielen rüber, sondern zieht komplett um.

Pupille

TIPP F 2018 de Jeanne Herry.
Avec Sandrine Kiberlain,
Gilles Lellouche et Élodie Bouchez.
107'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Théo est remis à l'adoption par sa mère biologique le jour de sa naissance. C'est un accouchement sous X. La mère à deux mois pour revenir sur sa décision... ou pas. Les services de l'aide sociale à l'enfance et le service adoption se mettent en mouvement.

Ralph Breaks the Internet

NEW D 2018, Kinderanimationsfilm
von Rich Moore und Phil Johnston.
112'.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal,
Orion, Prabbeli, Scala, Starlight,
Sura, Waasserhaus

Randale-Ralph und Rennfahrerinnen Vanellope von Schweetz müssen ihre Arcade-Spiele verlassen - um in den Weiten des Internets nach einem Ersatzteil für das kaputte Kart-Rennspiel Sugar Rush zu suchen. Doch wo sollen sie in den Weiten des

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm

ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 14.12. - 18.12.

World Wide Webs überhaupt mit ihrer Suche anfangen?

Robin Hood

USA 2018 von Otto Bathurst.
Mit Taron Egerton, Jamie Foxx und Jamie Dornan. 116'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Scala, Sura

Robin Hood hat in den Kreuzzügen gekämpft, doch als er in seine Heimat zurückkehrt, erkennt er das Land nicht wieder: England ist zu einer von Korruption und Intrigen gezeichneten Gesellschaft geworden, die Reichen schwelgen in Luxus, während es bei den Armen kaum zum Überleben reicht. Robin beschließt, dass er nicht länger wegschauen kann, und nimmt den Kampf gegen die Ungerechtigkeit im Land und die tyrannische Oberschicht auf.

Rémi sans famille

NEW F 2018 d' Antoine Blossier.
Avec Daniel Auteuil, Maleaume Paquin et Virginie Ledoyen. 109'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Belval et Kirchberg

Les aventures du jeune Rémi, orphelin recueilli par la douce Mme Barberin. À l'âge de 10 ans, il est arraché à sa mère adoptive et confié au Signor Vitalis, un mystérieux musicien ambulant. À ses côtés, il va apprendre la rude vie de saltimbanque et à chanter pour gagner son pain.

Orphelin, vendu, exploité... bref, de quoi mettre un gilet jaune : „Rémi sans famille“ - nouveau au Kinepolis Belval et Kirchberg.

Smallfoot

USA 2018, Kinderanimationsfilm von Karey Kirkpatrick. 109'.

Scala

Der Yeti Migo lebt zusammen mit seiner Familie, den Bigfoots, in den verschneiten Bergen. Während seine Verwandten und Freunde aber davon ausgehen, dass die Legende der kleinfüßigen Smallfoot-Wesen nur ein Märchen ist, glaubt Migo an ihre Existenz. Den Beweis dafür erhält er, als er eines Tages auf den TV-Star Percy Patterson trifft.

Superjhemp retörns

L 2018 vum Félix Koch.
Mat André Jung, Désirée Nosbusch an Étienne Halsdorf. 100'. O.-Toun.
Vu 6 Joer un.

Kinepolis Belval a Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Fir dat klenkt Lëtzebuerg virun enger kosmescher Katastroph ze retten, muss de Charel Kuddel, e Staatsbeamte matten an der Midlife Crisis, seng Superkräfter reaktivéieren a seng gréissten Angscht iwwerwannen: seng Famill.

✖ Et huet een d'Impressioun, hei géif sech e Land an eng gewëssen Elite selwer feiern wëllen, an dobäi nach nostalgisch an eng Vergaangenheet kucken, déi et sou net méi gëtt - an och vläicht ni ginn ass. Jee, ween e puer Stonne well an déier Zopp

schwelgen, kann et sech roueg ukucken - ween net well, huet och bal näischt verpasst. (lc)

Suspiria

I/USA 2018 de Luca Guadagnino.
Avec Dakota Johnson, Tilda Swinton et Mia Goth. 152'. V.o. + s.t. À partir de 16 ans.

Kinepolis Kirchberg

Susie Bannion, jeune danseuse américaine, débarque à Berlin dans l'espoir d'intégrer la célèbre compagnie de danse Helena Markos. Mme Blanc, sa chorégraphe, impressionnée par son talent, promeut Susie danseuse étoile. Tandis que les répétitions du ballet final s'intensifient, les deux femmes deviennent de plus en plus proches. C'est alors que Susie commence à faire de terrifiantes découvertes sur la compagnie et celles qui la dirigent.

The Grinch

USA 2018, Kinderanimationsfilm von Yarrow Cheney. 90'.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Der Grinch ist ein grüner, zynischer Miesepeter, der gemeinsam mit seinem treuen Hund Max in einer Höhle oberhalb des Dörfchens Whoville lebt, wo man Weihnachten über alles liebt. Der Griesgram

hasst jedoch das Weihnachtsfest mehr als alles andere und findet die ausgelassenen Feierlichkeiten der Dorfbewohner fürchterlich. Also beschließt er, die Feierlichkeiten zu sabotieren und Weihnachten zu stehlen.

The Nutcracker and the Four Realms

USA 2018 von Lasse Hallström und Joe Johnston. Mit Mackenzie Foy, Keira Knightley und Helen Mirren. 100'. Für alle.

Kulturhuuf Kino

Die junge Clara wird durch magische Weise in eine zauberhafte Welt transportiert, die von Lebkuchensoldaten, Zuckerfeen und einer Mäuse-Armee bevölkert ist. Alles beginnt damit, dass ihr Pate Drosselmeyer sie zu Weihnachten mit einem besonderen Geschenk bedenkt: einem Nussknacker.

The Sisters Brothers

F 2018 de Jacques Audiard.
Avec Joaquin Phoenix, John C. Reilly et Jake Gyllenhaal. 117'. V.o. ang. À partir de 16 ans.

Kinoler, Scala, Starlight

Charlie et Eli Sisters évoluent dans un monde sauvage et hostile, ils ont du sang sur les mains : celui de criminels, celui d'innocents... Ils n'éprouvent aucun état d'âme à tuer. C'est leur métier. Charlie, le cadet, est né pour ça. Eli, lui, ne rêve que d'une vie normale. ✖✖ Un film pas uniquement fait pour les amateurs de western - et donc un vrai Audiard. (lc)

The Wife

S/USA 2018 von Björn Runge.
Mit Glenn Close, Jonathan Pryce und Max Irons. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Joan Castleman und ihr Ehemann Joe reisen nach Skandinavien. Joe soll in Stockholm den Nobelpreis überreicht bekommen. Doch während der Reise denkt Joan an die Anfänge ihrer Beziehung in den 1950er-Jahren und den weiteren Verlauf der Ehe zurück und beschließt, ihren Ehemann zu verlassen.

✖ Faut-il aller voir « The Wife » ? On serait tenté de dire oui, simplement pour la magnifique performance de Glenn Close et, dans une moindre mesure, celle de Jonathan Pryce. Mais il faudra pardonner au film son académisme. (ft)



KINO | 14.12. - 18.12.

last minute


**Ladies Night:
Mary Poppins Returns**

USA 2018 von Rob Marshall.
Mit Emily Blunt, Lin-Manuel
Miranda und Ben Whishaw. 131'.
O.-Ton + Ut. Für alle.

Kinepolis Kirchberg,
19.12. um 19h30.

London 1930: die Welt steckt in einer Wirtschaftskrise, die sich auch in den Haushalten zeigt. Die inzwischen erwachsenen Jane und Michael Banks, sowie Michaels drei Kinder, haben in dieser Zeit einen schweren Verlust hinnehmen müssen, und Mary Poppins reist mit ihrem Freund Jack an, um wieder etwas Magie ins Leben der Trauernden zu bringen.


**Soirée de courts métrages
luxembourgeois**

Films de Pol Cruchten,
Christophe Wagner, Beryl Koltz,
Jacques Molitor, Jeff Desom
et Sophie Langevin & Jacques
Raybaut.

Kinosch, 19.12 à 20h.

Werk ohne Autor

D 2018 von Florian Henckel
von Donnersmarck.
Mit Tom Schilling, Sebastian
Koch und Paula Beer. 189'.
O.-Ton. Ab 12. Einführung von
Christian Mosar.
Org. Institut Pierre Werner

Utopia, 20.12. um 18h15.

Siehe unter programm.



Wenn Kunst Grenzen sprengt – und das mehr als im wörtlichen Sinn: „Werk ohne Autor“ - neu im Utopia.

Un homme pressé

F 2018 de Hervé Mimran.
Avec Fabrice Luchini, Leïla Bekhti et
Rebecca Marder. 100'. V.o. À partir de
6 ans.

Utopia

Alain est un homme d'affaires respecté et un orateur brillant. Il court après le temps. Un jour, il est victime d'un accident cérébral qui le stoppe dans sa course et entraîne chez lui de profonds troubles de la parole et de la mémoire. Sa rééducation est prise en charge par Jeanne, une jeune orthophoniste. Jeanne et Alain vont apprendre à se connaître et chacun, à sa manière, va enfin tenter de se reconstruire et prendre le temps de vivre.

✖ Le film, basé sur le livre de Christian Streiff, ancien de chez Citroën, vit de la performance de Fabrice Luchini - mais ne réussit pas à trouver l'équilibre entre drame et comédie. Dommage. (lc)

Werk ohne Autor

NEW D 2018 von Florian Henckel von
Donnersmarck. Mit Tom Schilling,
Sebastian Koch und Paula Beer. 189'.
O.-Ton. Ab 12.

Utopia

Trotz der Flucht aus der DDR in die BRD will sich für den jungen Künstler Kurt Barnert kein friedliches Leben einstellen. Zu sehr plagen ihn die Traumata der Vergangenheit. Doch

dann lernt er Ellie kennen, die Liebe seines Lebens. Plötzlich gelingt ihm Bilder, mit denen er seine eigenen Erlebnisse verarbeitet, aber auch die einer ganzen Generation.

Widows

GB/USA 2018 von Steve McQueen.
Mit Viola Davis, Michelle Rodriguez
und Elizabeth Debicki. 129'.
O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Für ein Team von vier kriminellen Männern, die einen bewaffneten Raubüberfall durchführen wollen, läuft dieser Job vollkommen aus dem Ruder und sie müssen mit ihrem Leben dafür bezahlen. Die Frauen der Verstorbenen ergeben sich daraufhin aber nicht ihrer Trauer, sondern beschließen, den Job zu Ende zu bringen, den ihre Männer angefangen haben.

✖✖ On pourra regretter une certaine complaisance pour la violence filmée, mais le scénario est bien ficelé et les personnages bien dessinés. Sans ostentation, mais sans compromis, une touche féministe vient se greffer sur ce film de gangsters efficace. (ft)

Zimna wojna

(Cold War) PL/GB/F 2018 von
Paweł Pawlikowski. Mit Joanna Kulig,
Tomasz Kot and Borys Szyc. 85'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Zula und Wiktor haben sehr verschiedene Hintergründe und Charakterzüge, fühlen sich 1949 aber trotzdem zueinander hingezogen, als sie sich bei einem Vorsingen zum Chor begegnen. Die Sängerin und der Pianist verlieben sich ineinander, haben aber in der Nachkriegszeit der 1950er-Jahre dennoch Schwierigkeiten zusammenzubleiben. Doch das Schicksal führt sie nach jeder Trennung wieder zusammen und so begegnen sie einander unter anderem in Polen, Berlin, Jugoslawien und Paris wieder.

FILMTIPP
Pupille

Oui, on sort groggy de la projection : tant d'énergies déployées pour qu'un enfant né sous X trouve une mère, tant d'années de dossiers avant une adoption, tant de frustrations et de joies chez toutes les personnes qui accompagnent ces parcours administratifs sinueux... Mais on a appris, pleuré et ri, porté par une distribution qui joue juste.

À l'Utopia

Florent Toniello



AVIS			
<div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div><div>Procédure : ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Ouverture le 23/01/2019 à 10:00.</div><div>Lieu d'ouverture : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg</div><div>Intitulé : Travaux de gros œuvre à exécuter dans l'intérêt de l'extension du Sportlycée à Luxembourg.</div><div>Description :<ul style="list-style-type: none">- Travaux de démolition et terrassement- Travaux de béton et béton préfabriqué.</div><div>La durée prévisible du marché est de 85 jours ouvrables à débiter pour la fin du 1er semestre 2019.</div><div>Conditions de participation : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Conditions d'obtention du dossier de soumission : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.</div><div>Réception des offres : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.</div><div>Date de publication de l'avis 1801823 sur www.marches-publics.lu : 10/12/2018</div><div>Vacance de poste</div><div>La Direction de la santé se propose de recruter</div><div>Un médecin ou médecin spécialiste (M/F) pour la division de la médecine sociale, des maladies de la dépendance et de la santé mentale, à plein-temps et à durée indéterminée sous le statut du fonctionnaire de l'État.</div></div>	<div><div>Les demandes avec lettre de motivation, curriculum vitae et copies des diplômes sont à adresser pour le 15 janvier 2019 au plus tard à Dr Jean-Claude Schmit, Directeur de la santé Villa Louvigny, allée Marconi, L-2120 Luxembourg</div><div>Les renseignements relatifs au profil de poste et aux exigences particulières peuvent être consultés sur le site www.sante.public.lu</div><div>Tout renseignement supplémentaire peut être demandé par téléphone au Dr Arno Bache tél. : +352 247-85621 ou Arno.Bache@ms.etat.lu</div></div> <div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div><div>Procédure : européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Modalités d'ouverture des offres : Date : 30/01/2019 Heure : 10:00 Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg</div><div>SECTION II : OBJET DU MARCHÉ</div><div>Intitulé attribué au marché : Travaux d'aménagements extérieurs et infrastructures : forage et prolongation des canalisations dans l'intérêt du projet LIH, bâtiments modulaires de bureaux et de laboratoires à Luxembourg.</div><div>Description succincte du marché : Dans le cadre de la construction d'un bâtiment modulaire de laboratoires et de bureaux, le présent marché consiste en la réalisation des travaux de prolongation de canalisation par forage en vue du raccordement du site.</div><div>Envergure des travaux :<ul style="list-style-type: none">- Terrassement de tranchées : 1.000 m³- Canalisation en PP DN 250 : 90 m- Canalisation en béton armé DN 600 : 90 m- Réalisation des canalisations par fonçage à forte inclinaison 2 x DN 600, dénivelé env. 30 m, longueur de chaque canal : 60 m- Construction des ouvrages de</div></div>	<div><div>départ et d'arrivée des canalisations foncées .</div><div>Les travaux sont adjugés en entreprise générale. La durée prévisible du marché est de 105 jours ouvrables à débiter en mai 2019.</div><div>SECTION IV : PROCÉDURE</div><div>Conditions d'obtention du cahier des charges : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.</div><div>SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES</div><div>Autres informations :</div><div>Conditions de participation : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Réception des offres : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.</div><div>Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 06/12/2018</div><div>La version intégrale de l'avis n° 1801806 peut être consultée sur www.marches-publics.lu</div></div> <div><div>Ministère de la Mobilité et des Travaux publics</div><div>Administration des bâtiments publics</div><div>Avis de marché</div><div>Procédure : européenne ouverte</div><div>Type de marché : travaux</div><div>Modalités d'ouverture des offres : Date : 31/01/2019 Heure : 10:00 Lieu : Administration des bâtiments publics, 10, rue du Saint-Esprit, L-1475 Luxembourg</div><div>SECTION II : OBJET DU MARCHÉ</div><div>Intitulé attribué au marché : Travaux de construction en entreprise générale du bâtiment F à exécuter dans l'intérêt de la construction du lycée technique agricole à Gilsdorf.</div></div>	<div><div>Description succincte du marché : Le bâtiment d'une superficie de ± 2500 m² de plain-pied sous une toiture à 2 versants comprend notamment :<ul style="list-style-type: none">- un local chaufferie + livraison / réservoir (± 525 m²) ;- un local stockage (± 520 m²) ;- un hall de stockage pour machines agricoles (± 720 m²) ;- un stockage pommes de terre, semences, graines... (± 260 m²) ;- une salle d'instruction avec toilettes (± 60 m²) ;- un hall de travaux pratiques (± 460 m²) ;- un dépôt petit matériel (± 60 m²) ;- un car-port extérieur (± 225 m²).</div><div>L'ensemble comprenant des travaux de gros œuvre (2.500 m² de dalle - 3.100 m² de voile), de charpente et d'ossature bois, de toiture métallique, de menuiseries extérieures métalliques, de bardage bois (1.400 m²), de chapes, de cloisons légères, de plafonds / faux plafonds, de menuiserie intérieure, de serrurerie, de carrelage, de peinture... La mise en adjudication se fait par entreprise générale.</div><div>Le début des travaux est prévu pour le 2e trimestre 2019. La durée des travaux est de 278 jours ouvrables.</div><div>SECTION IV : PROCÉDURE</div><div>Conditions d'obtention du cahier des charges : Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.</div><div>SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES</div><div>Autres informations :</div><div>Conditions de participation : Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.</div><div>Réception des offres : Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.</div><div>Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 10/12/2018</div><div>La version intégrale de l'avis n° 1801827 peut être consultée sur www.marches-publics.lu</div></div>